

# wirtschaft

DAS IHK-MAGAZIN IM HANSEBELT  
AUSGABE JUNI + JULI 2024

03

8 TITELTHEMA

## Erfolgreich digitalisieren

Dr.-Ing. Stefan Nehlsen  
Mankenberg GmbH

12

### E-Rechnung

Was sich für Unternehmen ändert

34

### Mautpflicht

Neu für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen



pv-gewerbestrom.de

**Senken Sie Ihre  
Stromkosten** mit  
Solarstrom schon  
bald **um 50-70%**.

Ob mit oder ohne Speicher –  
**wir beraten, planen, liefern  
und montieren Ihre energie-  
tische Zukunft.**



# 1/2 bis > 1 Million € mit Photovoltaik ernten? **Geht!**



**Sprechen Sie uns noch heute auf Ihre individuelle Solarlösung an. Gemeinsam bereiten wir Ihr Unternehmen nachhaltig auf eine sonnige, energetische Zukunft vor.** Mit 21 Jahren Erfahrung und über 1.850 errichteten PV-Anlagen sind wir dazu genau der richtige Partner. Bei uns erhalten Sie das gesamte Projekt aus einer Hand.

Denn die Frage ist nicht mehr, ob Sie eine PV-Anlage benötigen, **sondern warum Sie noch keine haben?**

## **PV-Rechner jetzt direkt ausprobieren!**

Die Amortisationszeit gängiger Anlagen liegt im Schnitt bei 5-8 Jahren. Zweistellige Renditewerte sind die Regel.

Die genannten Zahlen gelten beispielhaft für Unternehmen mit 100.000 kWh p.a. bis zu 400.000 kWh Strombedarf pro Jahr.



**pm-energy GmbH**  
Dorfstraße 2a, 24241 Reesdorf  
04322. 88 90 10, info@pm-energy.de



**pm-energy**  
Die Solarexperten.

## MEIN STANDPUNKT

# KI-Gesetz darf Fähigkeit zu Innovationen nicht beschränken

VON LENNART SCHULENBURG

Im März hat der EU AI Act grünes Licht im EU-Parlament bekommen. Das Gesetz will einen einheitlichen Rahmen für den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) schaffen. Den geplanten goldenen Standard zur Risikobewertung, der die Sicherheit im Umgang mit KI verbessern und das Vertrauen der Verbraucher stärken soll, begrüße ich ausdrücklich. Zweifellos wird er dazu beitragen, die Akzeptanz und den Einsatz von KI-Technologien quer durch die Branchen zu fördern. Entsprechend finde ich die Einführung von Nachweispflichten stimmig, um die Zuverlässigkeit der Technologie zu erhöhen. Darüber wird es gelingen, Bedenken hinsichtlich potenzieller Risiken und ethischer Fragen zu adressieren und letztendlich das Potenzial von KI voll auszuschöpfen.

Aber obwohl der Act schon im Mai/Juni 2024 in Kraft treten wird, ist er im Detail noch nicht vollständig ausgearbeitet und final reguliert. Vor allem der risikobasierte Ansatz sollte sehr genau definiert sein, um alle Anwendungsfelder abzudecken und richtig in verschiedene Risikostufen einzuordnen. Ich sehe uns aktuell mit zahlreichen Grauzonen konfrontiert, bei denen nicht eindeutig geregelt ist, welche Anwendungen in welche Kategorie fallen.

Besorgniserregend finde ich auch das stufenweise Inkrafttreten angesichts des bestehenden Verbesserungsbedarfs. Die Regulierung von Hochrisikoanwendungen, die voraussichtlich erst Mitte 2026 vollständig wirksam wird, birgt ebenso erhebliche Unsicherheiten und könnte zusätzliche Kosten durch Entwicklungen und Audits nach sich ziehen. Zudem kommen auf die europäischen Unternehmen zusätzliche bürokratische Hürden und höhere Compliance-Kosten zu, was wiederum unsere Innovationsfähigkeit beeinträchtigen wird – ein klarer Nachteil im globalen Wettbewerb. Insgesamt betrachte ich den EU AI Act als wichtige Initiative. Die Regulierungsbehörden sollten die Industrie allerdings besser einbeziehen, damit der Rahmen präzise, ausgewogen und innovationsfreundlich ist. Nur so können wir das volle Potenzial von KI ausschöpfen und gleichzeitig sicherstellen, dass sie zum Wohl der Gesellschaft eingesetzt wird. ■



**Lennart Schulenburg** ist CEO der VisiConsult X-ray Systems & Solutions GmbH in Stockelsdorf.

## EU AI Act

Mehr Informationen zum EU AI Act finden Sie auf der IHK-Homepage: [www.ihk.de/sh/eu-ai-act](http://www.ihk.de/sh/eu-ai-act)



## MEIN STANDPUNKT

- 1 Lennart Schulenburg,  
VisiConsult X-ray Systems &  
Solutions GmbH

## Titelthema

- 8 Erfolgreich digitalisieren
- 10 IHK-Erfolgsstory: ein Rechenzentrum für den Hansebelt
- 14 Landeskriminalamt:  
„Auf Cyberangriffe vorbereiten,  
Notfallpläne bereithalten“

## INNOVATIVER HANSEBELT

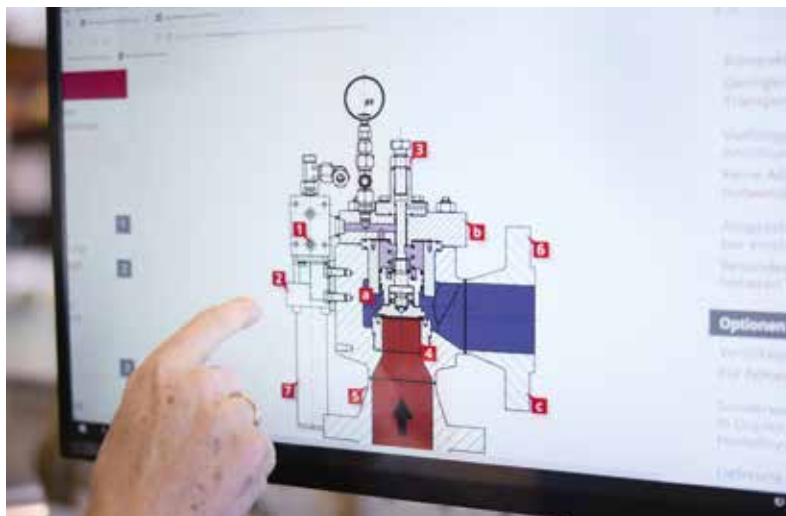
- 22 Hesebeck Home Company:  
mit Mut zum neuen Möbelhaus
- 24 Der Dozent CL GmbH:  
vom Brandschutz  
bis zur Ersten Hilfe

## IHK ZU LÜBECK

- 26 Editorial: IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning
- 27 EU-Lieferkettenrichtlinie:  
Unternehmen in Sorge
- 28 IHK-Vollversammlung:  
Innovationsförderung im Fokus

## WIRTSCHAFT KOMPAKT

- 36 Fachkräfteeinwanderungsgesetz:  
neue Regeln für ausländische  
Fachkräfte
- 40 „Hand in Hand for International  
Talents“: von Vietnam an die  
Lübecker Bucht
- 42 Autobahn 21: in kleinen  
Schritten zum großen Wurf



**ERFOLGREICH DIGITALISIEREN  
DIE MANKENBERG GMBH VERFOLGT EINE KONSEQUENTE  
DIGITALSTRATEGIE. EIN ERFOLGSBEISPIEL.**

8



**Wirtschaft digital lesen?**  
[www.ihk.de/sh/magazin](http://www.ihk.de/sh/magazin)



**E-RECHNUNG  
AB JANUAR 2025 SIND UNTERNEHMEN VERPFLICHTET,  
ELEKTRONISCHE RECHNUNGEN ZU EMPFANGEN.**

12



**MAUTPFLICHT FÜR FAHRZEUGE ÜBER 3,5 TONNEN  
WAS UNTERNEHMEN ÜBER DIE ÄNDERUNGEN DER  
MAUTPFLICHT AB DEM 1. JULI 2024 WISSEN MÜSSEN.**

34

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** IHK zu Lübeck  
**Redaktion:** Benjamin Tietjen, Dr. Can Özren  
 Zentral- und Schlussredaktion: Benjamin Tietjen (V. i. S. d. P.)  
**Anschrift der Redaktion:**  
 IHK zu Lübeck:  
 Redaktion Benjamin Tietjen (V. i. S. d. P.)  
 Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck  
 Telefon: (0451) 6006-166  
 Telefax: (0451) 6006-4166  
 E-Mail: benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de  
 Redaktionsassistentz: Annemarie Putensen  
 Telefon: (0451) 6006-162  
 Telefax: (0451) 6006-4162  
 E-Mail: annemarie.putensen@luebeck.ihk.de  
**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
 Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
 phG: Hansisches Verlagskontor GmbH  
 Geschäftsführer: Dr. Michael Platzköster  
 Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck  
 Telefon: (0451) 7031-01  
 E-Mail: mueller.bastian@mediamagneten.de  
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
 Bastian Müller (V. i. S. d. P.)  
**Anzeigenvertretung:**  
 Susanne Prehn Verlagsservice  
 Goerdelerstr. 11, 23566 Lübeck  
 Telefon: (0451) 30 50 97 33  
 E-Mail: susanne.prehn@prehn-media.de  
 Die Verlagsveröffentlichungen erscheinen außerhalb der Verantwortung der Redaktion.  
 Verantwortlich ist der Verlag Schmidt-Römhild.

**Layout:**  
 Grafikstudio Schmidt-Römhild, Marc Schulz  
 E-Mail: schulz.marc@mediamagneten.de  
 Wirtschaft – Das IHK-Magazin im Hansebelt ist das Mitteilungsblatt bzw. die Zeitschrift der IHK zu Lübeck.  
 Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.  
 Im freien Verkauf: Einzelheft € 4,00  
 Jahresabonnement € 20,00 (jeweils zzgl. Versandkosten)  
 Abonnements laufen 12 Monate und sind mit einer Frist von vier Wochen vor Laufzeitende kündbar. Nach Ablauf der anfänglichen Vertragslaufzeit erfolgt eine unbefristete Verlängerung des Abonnements, das dann jederzeit mit einer Frist von 4 Wochen gekündigt werden kann. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Textform (Post, Fax, E-Mail).  
 Erscheinungsweise: Februar/März, April/Mai, Juni/Juli, August/September, Oktober/November und Dezember/Januar  
 Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.  
 Nachdruck nur mit Genehmigung der IHK gestattet.  
 Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos.  
 © 2024 ISSN 2942-7258



**EINFACH SAUBER.**

**Ihre Reinigungsprofis im Norden**

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen

**BOCKHOLDT**

Sprechen Sie uns an!

**Bockholdt GmbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der  
STRABAG PFS-Unternehmensgruppe

T. 0451 6000 629  
anfrage.bockholdt@strabag-pfs.com



Informieren Sie sich jetzt  
über unsere Leistungen.

# NEUES IM NORDEN



Hagen Goldbeck, Präsident der IHK Schleswig-Holstein, begrüßt das Urteil. Die Grafik zeigt die Bauabschnitte der A 20 inklusive der geplanten Elbquerung.

## A-20-Urteil in Leipzig

# Grünes Licht für den Elbtunnel

Die Entscheidung für das Herzstück der A 20 ist gefallen: Für den Elbtunnel herrscht Baurecht. Das Bundesverwaltungsgericht hat Ende April in Leipzig eine Klage von Umweltverbänden gegen den Bau des A-20-Elbtunnels abgewiesen. Der Planfeststellungsbeschluss des Landes ist damit rechtskräftig. Dazu Hagen Goldbeck, Präsident der IHK Schleswig-Holstein:

„Das Jahr 2024 wird vermutlich darüber entscheiden, ob die A 20 endlich gebaut wird oder ob sie ein misslungenes Jahrhundertprojekt bleibt. Wir sind froh, dass die Leipziger Richter mit ihrem Urteil anerkennen, dass die Planer der DEGES ihre Hausaufgaben gemacht haben. Das Votum des

Gerichts sehen wir als Bestätigung, dass die Genehmigungsverfahren verbessert wurden und diese berechtigten Umweltbelange berücksichtigen. Am konkreten Beispiel Elbtunnel sehen wir, wie wichtig eine Stichtagsregelung ist, damit neue Regulierungen seit Jahrzehnten andauernde Planverfahren nicht mehr behindern können.“

Schleswig-Holstein hat in den vergangenen zwölf Jahren drei Baugenehmigungen für A-20-Abschnitte erteilt. Alle drei wurden für rechtswidrig erklärt. Im Ergebnis wurde seit 15 Jahren kein Kilometer Autobahn im Rahmen des wichtigsten norddeutschen Straßeninfrastrukturprojekts gebaut. „Hamburg ist Deutschlands Staumetropole Nummer eins und Schleswig-

Holstein leidet als Transitland stark darunter. Northvolt, die Energieterminals im Brunsbütteler Hafen oder der Fehmarnbelt-Tunnel bringen positive Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung im Norden. Nur: Unsere Infrastruktur kommt immer öfter an ihre Grenzen und es gibt keine Ausweichrouten. Wir brauchen endlich ein Einsehen, dass uns die Energiegewende und der Wandel hin zum klimaneutralen Industrieland nicht über die Dorfstraßen gelingen können. Die volkswirtschaftlichen Kosten tragen wir alle: Wirtschaft, Verkehrsteilnehmer und Umwelt. Die A 20 mit einem zweiten Elbtunnel bei Glückstadt kann und wird diese Probleme erheblich reduzieren“, so Goldbeck. ■

IT-Kongressmesse am 19. Juni 2024

## IT4B Digital Summit

Aus der IT for Business Kongressmesse wird der IT4B Digital Summit. Entdecken Sie am Mittwoch, 19. Juni 2024, in der Lübecker Kulturwerft Gollan die neuesten digitalen Trends und erfahren Sie, wie Sie Ihr Unternehmen auf das nächste Level bringen.

**Talk to Others:** Tauschen Sie sich zu den neuesten Entwicklungen in den Bereichen Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Marketing und Cybersicherheit aus.

**Meet Experts:** Lassen Sie sich von unseren 40 Speakern und über 50 Ausstellern inspirieren und auf den aktuellen Stand bringen.

**Make Decisions:** Lernen Sie von Best Practices und sammeln Sie Insights in unseren Panels, Pitches, Expert Talks oder Deep Dive Sessions.

### IT4B Digital Summit

 Mi., 19. Juni 2024  
 Kulturwerft Gollan, Einsiedelstraße 6, 23554 Lübeck



Foto von der IT-Kongressmesse 2023

Als Speaker sind in diesem Jahr dabei: Christoph Vilanek, CEO der freenet AG, Jannette Flores und Friederike Thackwell von Google, die Tech-Journalistin Eva Wolfangel, Schleswig-Holsteins Digitalisierungsminister Dirk Schrödter und viele, viele mehr. Das komplette Programm liegt als Flyer dieser Ausgabe bei.



Interessiert? Tickets gibt es für 20 Euro, das Programm, eine Aussteller- und Speakerübersicht sowie alle weiteren Informationen finden Sie online.



Infos und Anmeldung: [www.summit.it4b.info](http://www.summit.it4b.info)

### Neues IHK-Format

## NETZWERK FÜR INNOVATIONSMANAGER

 Do., 13.06.2024, 16 bis 18 Uhr  
 IHK zu Lübeck

Kick-off für ein neues IHK-Netzwerk: Am Donnerstag, 13. Juni 2024, geht das Netzwerk für Innovationsmanager an den Start. Das Treffen in der IHK zu Lübeck informiert über aktuelle Zukunftstrends, Innovationsmethoden und Best-Practice-Beispiele. Bei dem Kick-off geben Nils Kühnel, Nordischer Maschinenbau Rud. Baader GmbH & Co. KG, und Alexander Mildner, Greif-Velox Maschinenfabrik GmbH, interessante Einblicke in die Innovationen ihrer Unternehmen.





Infos und Anmeldung:  
[www.bit.ly/im-netzwerk](http://www.bit.ly/im-netzwerk)



### IHK-Webinar

## CE-SPRECHTAG

 Do., 13.06.2024, 9 bis 17 Uhr  
 Webinar

Mit dem CE-Zeichen erklären Hersteller oder Importeure, dass Produkte wie Maschinen, Elektrogeräte oder Spielzeuge sicherheits- und gesundheitsrelevante Anforderungen erfüllen. Der CE-Sprechtag am Donnerstag, 13. Juni 2024, bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich über die Voraussetzungen und den Ablauf des Konformitätsverfahrens für die Kennzeichnung zu informieren.



Infos und Anmeldung:  
[www.bit.ly/ce-sprechtag](http://www.bit.ly/ce-sprechtag)

## NEUES KOMPAKT

### EIGENKAPITALFONDS FÜR KLEINE UNTERNEHMEN

Hohe Zinsen und Zurückhaltung bei Kapitalgebern sorgen bei Start-ups und kleinen Unternehmen zunehmend für Probleme. Ihnen fehlt das Kapital für die Umsetzung innovativer Geschäftsideen. Das Land schafft mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein (MBG) Abhilfe. Seit April können Unternehmen Eigenkapital über den neu aufgelegten Fonds InnoGrowth SH erhalten.

Mehr unter: [www.ib-sh.de/innogrowth-sh](http://www.ib-sh.de/innogrowth-sh)

### KI-SCOUT: NEUER IHK-ZERTIFIKATSLEHRGANG

Mit künstlicher Intelligenz (KI) effizienter und produktiver arbeiten – das klingt gut, aber wie genau soll das funktionieren? Wie können sich auch kleinere und mittlere Unternehmen wappnen, um in der sich anbahnenden Transformation am Ball zu bleiben? Ein neues Weiterbildungsangebot der DIHK-BildungsgGmbH will bei diesen Fragen Unterstützung bieten: der KI-Scout. Neben vielen IHKs hatten sich auch Fachleute und Auszubildende verschiedener Unternehmen an der Entwicklung des Qualifizierungskonzepts beteiligt.

Mehr unter: [www.bit.ly/ki-scout](http://www.bit.ly/ki-scout)

### FÖRDERPROGRAMM FÜR ENERGIEWENDEPROJEKTE

Das neue Förderprogramm „Energiewende in Schleswig-Holstein“ des Landes richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen sowie an Forschungseinrichtungen. Es soll innovative Klimaschutz- und energierelevante Technologien und Anwendungen in der Praxis erproben und zur Marktreife weiterentwickeln. Insgesamt stehen 27 Millionen Euro zur Verfügung. Projektvorschläge können bis zum 5. Juli 2024 bei der WTSH eingereicht werden.

Mehr unter: [www.bit.ly/ew-2024](http://www.bit.ly/ew-2024)

## Wissenstransfer

### Neue Innovationskontore im Hansebelt

Der Hanse Innovation Campus Lübeck (HIC Lübeck) vernetzt bereits die Universität zu Lübeck und die Technische Hochschule Lübeck mit Unternehmen in der Region. Diese Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft soll nun ausgeweitet werden. Jetzt haben sich die Wirtschaftsförderungen WAS Stormarn, WFL Lauenburg und EGNO in Norderstedt zum Ziel gesetzt, Unternehmen in der Hansebelt-Region durch die Forschungsexperten auf dem Lübecker Campus gezielt zu unterstützen und zu fördern. Dafür wurden drei Innovationskontore geschaffen, die als Beratungsstellen dienen. Sie richten sich an die vielen kleinen und mittleren Unternehmen in Schleswig-Holstein, die von digitalen und nachhaltigen Veränderungen in der Wirtschaft besonders betroffen sind. ■

Mehr unter: [www.innovationskontore.sh](http://www.innovationskontore.sh)



Stellen die Innovationskontore vor: Anna Lena Paape, Kerstin Rönick, Ulf Hahn, Michaela Bierschwall und Marc-Mario Bertermann (von links)

## Bundesweites Digitalranking

### Schleswig-Holstein auf Platz sieben

Schleswig-Holstein ist im bundesweiten Vergleich im Bereich Digitalisierung zukunftsfähig aufgestellt. Ein bundesweites Ranking des Digitalverbands Bitkom sieht Schleswig-Holstein auf einer Spitzenposition im Bereich Infrastruktur. Hier liegt Schleswig-Holstein nur knapp hinter einem Stadtstaat auf dem zweiten Platz. Laut Digitalisierungsminister Dirk Schrödter ist Schleswig-Holstein erfolgreich, „weil wir dort zentralisieren und einheitliche Infrastrukturen anbieten, wo es sinnvoll ist. Unsere ressortübergreifende Digitalstrategie gibt die Zielrichtung für die Digitalisierung im Land vor.“ ■

Mehr unter: [www.bitkom.org/Laenderindex](http://www.bitkom.org/Laenderindex)



## KÖPFE DER WIRTSCHAFT



**Christoph Fülischer** ist zum 1. Mai als Geschäftsleiter Kaufmännische Bereiche in die Geschäftsleitung der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein berufen worden. Er unterstützt damit Akademiegeschäftsführer Kay Kornatzki bei der wirtschaftlichen Führung des Bildungsunternehmens, das sich an neun Standorten der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten oder Wiedereinsteigern annimmt.



Dräger schafft ein neues Vorstandsressort für Nachhaltigkeit und Qualität. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, hierfür zum 1. Juli **Stefanie Hirsch** als Chief Sustainability and Quality Officer in den Vorstand zu berufen. Hirsch leitet bei Dräger den Bereich Quality und Regulatory Affairs sowie den Bereich Corporate Quality & Regulatory Affairs inklusive des Bereichs Global Environmental Health and Safety Management.



**Ulf Pielke** ist neuer Vicepräsident der IHK zu Lübeck. Die Mitglieder der IHK-Vollversammlung wählten den Inhaber der AHU Autocrew in Henstedt-Ulzburg im März in das Amt. Pielke, der dem Ende 2023 aus dem Präsidium ausgeschiedenen Henner Jahnke im Amt folgt, wird im Präsidium den Kreis Segeberg repräsentieren und in den Fokus der Arbeit der IHK setzen.

## GESAGT

2024 WIRD DARÜBER ENTSCHIEDEN, OB DIE A 20 ENDLICH GEBAUT WIRD ODER OB SIE EIN MISSLUNGENES JAHRHUNDERTPROJEKT BLEIBT.

“

HAGEN GOLDBECK, PRÄSIDENT DER IHK SCHLESWIG-HOLSTEIN

## GEZÄHLT

65

PROZENT DER BEI DER IHK-KONJUNKTURUMFRAGE BEFRAGTEN UNTERNEHMEN SEHEN IN DEN WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN RAHMENBEDINGUNGEN AKTUELL DAS GRÖSSTE RISIKO.

## FIRMENTICKER

+++

In Norderstedt hat das Wohnungsunternehmen Plambeck einen neuen Co-Working-Space ins Leben gerufen. Mit einer Fläche von 360 Quadratmetern bietet das **ATMEO Temp** Raum für New Work, Innovationen und die Förderung von Start-ups im Hamburger Norden. Es umfasst zwei große Co-Working-Flächen mit insgesamt 30 Arbeitsplätzen, drei Telefonboxen, drei Meetingräume und eine Lounge. Einer der Mieter ist der Start-up Accelerator Gateway49.

Die **Sparkassen in Schleswig-Holstein** haben einen In-Game-Währungsrechner gestartet. Mit dem Rechner können

Spieler die In-Game-Währungen der 30 größten Online-Spiele in Euro umrechnen lassen. So erhalten sie in Echtzeit einen Überblick darüber, wie viel „echtes“ Geld sie im Spiel gerade ausgegeben haben. Der Rechner steht als App oder Browser-Erweiterung zur Verfügung.

Zum 21. Mal haben die Leser von Schrot&Korn abgestimmt und Deutschlands beste Bioläden gewählt. In der Kategorie „Frische“ wurde der **Landwege Biomarkt** am Kanal in Lübeck für seine Obst- und Gemüseabteilung mit Silber ausgezeichnet. Außerdem erhielt er in

der diesjährigen Zusatzkategorie „Starkes regionales Angebot“ eine Auszeichnung in Bronze.

Im Rahmen der Initiative **Baum für Baum für SH** haben die Schleswig-Holsteinischen Landesforsten (AÖR), die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) und der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag (sh:z) gemeinsam mit der Initiative fit4future natur der fit4future foundation Bäume im Forst Bordsesdorf gepflanzt. Ziel der Aktion ist es, insgesamt 20.000 Bäume in der Region zu setzen und so einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

## Titelthema

# Erfolgreich digitalisieren



Treibt die Digitalstrategie voran: Mankenberg-Geschäftsführer Dr.-Ing. Stefan Nehlsen

**Mankenberg GmbH:** Die Digitalisierung ist für mittelständische Unternehmen ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Der Armaturenhersteller Mankenberg GmbH verfolgt seit mehreren Jahren eine konsequente Digitalstrategie und konnte seine Effizienz und Reichweite deutlich steigern. Ein Erfolgsbeispiel aus Lübeck.

## VON BENJAMIN TIETJEN

Viele kleine und mittelständische Unternehmen treiben die Digitalisierung voran, müssen aber schneller werden, um im internationalen Wettbewerb Schritt zu halten. Das besagt eine aktuelle Studie des Digitalverbands Bitkom. „Erfolgreiche Digitalisierung braucht Wissen und Werkzeuge. Jedes Unternehmen benötigt jetzt eine Kraftanstrengung, um bei der Digitalisierung von der Planung in die Umsetzung zu kommen. Analoge Geschäftsmodelle sind keine Antwort auf einen sich verschärfenden Wettbewerb. Das Management ist gefordert, die Chancen der Digitalisierung zu ergreifen“, sagt Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst.

Dass die Digitalisierung Chefsache ist, bestätigt auch Mankenberg-Geschäftsführer Dr.-Ing. Stefan Nehlsen: „Eine Digitalstrategie muss auf Leitungsebene gewollt sein und geht mit Risiken und Chancen einher. Das ist eine unternehmerische Aufgabe, man muss alle Menschen im Betrieb mitnehmen.“ Nehlsen investiert seit 2017 konsequent in die Digitalisierung des Lübecker Traditionsunternehmens, das auf die Herstellung von Industriearmaturen für die Druck- und Niveauregelung spezialisiert ist. 20.000 Ventile produziert Mankenberg pro Jahr und exportiert circa 45 Prozent der Produkte in rund 50 Länder. Die Ventile kommen dann zum Beispiel bei Großkunden der Chemie- und Pharmaindustrie, etwa bei BASF in China oder bei Samsung Biologics in Südkorea, zum Einsatz.

Einen großen Sprung habe das Unternehmen dank der Digitalisierung im Liefer- und Logistiksystem gemacht: Alle Standardventile seien nach Bestelleingang innerhalb von zwei Tagen montiert, geprüft und verpackt. Vor der Digitalisierung dauerte dieser Bestellvorgang bis zu zehn Arbeitstage. Kunden können sich dank eines vor drei Jahren eingeführten Produktkonfigurator alle Ventile individuell und online konfigurieren lassen. „Damit haben wir eine sehr starke Individualisierung der Produkte sowie einen Digitalisierungsschub erfahren“, berichtet Nehlsen.

Ist ein Ventil bei einem Kunden angekommen, kommt wohl das stärkste Digital Tool des Lübecker Unternehmens zum Zuge: Jedes Produkt ist mit einem QR-Code versehen, der sich per Handy scannen lässt. „So können unsere Kunden sekundenschnell Datenblätter und Betriebsanleitun-

gen aufrufen und Wartungssätze bestellen“, sagt Nehlsen. Auch eigens angefertigte Wartungsvideos sind unter den Links zu finden. Ebenso ist über jeden QR-Code ein lückenloser Materialnachweis des Ventils abrufbar. „Bei bis zu 30 Komponenten pro Ventil ist das eine Herausforderung, die die Digitalisierung für uns aber so interessant macht. Vor der Einführung der QR-Codes waren die mitgeschickten Dokumente teilweise schwerer als das Produkt selbst“, so Nehlsen. Das Besondere sei auch, dass jedes Produkt einen individuellen Datensatz erhalte. Mehrere Jahre waren nötig, bis das Lübecker Unternehmen alle Voraussetzungen geschaffen hatte, um eine voll automatisierte, exemplarbezogene Zuordnung und Herstellung von den QR-Code-Datensätzen zu implementieren.

Die Verwaltung des 139 Jahre alten Industrieunternehmens ist inzwischen komplett digitalisiert. Den Einsatz von Papier erfordern nur noch zwei Prozent aller Rechnungen, Tendenz sinkend. Derzeit treibt Nehlsen mit seinem Team die Digitalisierung in der Fertigung voran. In wenigen Monaten bekommen die Facharbeiter das Arbeitsmaterial digital an ihre Arbeitsplätze geliefert – die Ventilkomponenten per autonom fahrenden Robotern, die Arbeitsaufträge und Zeichnungen digital per Bildschirmübertragung.

Dass eine erfolgreiche Digitalstrategie auch ein Unternehmen formt, zeigt sich mit Blick auf die Belegschaft. Rund ein Dutzend neuer Arbeitsplätze sind entstanden, unter anderem sind jetzt Mediengestalter, technische Redakteure und Social-Media-Manager bei Mankenberg beschäftigt. Diese produzieren Wartungsvideos, gestalten mehrsprachige Kunden-Webinare und kümmern sich etwa um LinkedIn, einen Azubi-Instagram-Account und die Plattform WeChat für den chinesischen Markt.

Der Erfolg des exportorientierten Unternehmens bei der Digitalisierung ist auch ein Erfolg der Internationalisierung. „Wir konnten den Zugang zu globalen Märkten durch die vielen digitalen Werkzeuge deutlich stärken. Heute sind Kunden in China genauso gut zu erreichen wie Kunden in Süddeutschland“, sagt Nehlsen. ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck,  
benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de  
Mehr unter: [www.mankenberg.com](http://www.mankenberg.com)



Ideengeber des neuen Rechenzentrums in Lübeck: Tadeusz Nikitin

# Ein Rechenzentrum für den Hansebelt

**IHK-Erfolgsstory:** In diesem Jahr öffnet in Lübeck ein neues Rechenzentrum – ein wichtiger Schritt für die IT-Infrastruktur in der Region. Die Entstehung geht auch auf einen IHK-Betriebsbesuch zurück.

Alles begann mit der IHK-Sommertour 2021: IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning besuchte gemeinsam mit Nils Offer vom IHK-Arbeitskreis ITK & Digitalisierung das Lübecker IT-Systemhaus Kontor Business IT & Web. Auf die Frage, was seinem Unternehmen hier in der Region fehle, antwortete Kontorchef Tadeusz Nikitin schlicht mit: „Ein Rechenzentrum.“ Ein solches eröffnen die Stadtwerke Lübeck in diesem Jahr. Der Weg dahin ist eine echte IHK-Erfolgsstory.

Kontor ist ein IT-Systemhaus, also die externe IT-Abteilung kleinerer Unternehmen. „Eine vernünftige IT-Infrastruktur benötigt ein Rechenzentrum vor Ort“, sagt Nikitin. „Wir sind ein Systemhaus aus der Region für die Region.“ Bisher lag die Infrastruktur von Kontor in einem Rechenzentrum in Hamburg, doch wirklich glücklich war Nikitin damit nie. Die digitale Datensouveränität war nur teils vorhanden: „Wenn man vor Ort sein muss, sind die Wege weit.“

Kontor war bei Weitem nicht das einzige IT-Unternehmen, bei dem der Rechenzentrums-Schuh drückte. Nils Offer nahm nach der Sommertour das Thema mit in den Arbeitskreis und schnell fanden sich gleich mehrere Un-

ternehmen, bei denen die IT-Infrastruktur vor Ort sein muss, sind die Wege weit.“

ternehmen, die an einem regionalen Rechenzentrum interessiert waren. Der Arbeitskreis trat an die Hansestadt und die Stadtwerke Lübeck heran, und eine Mitgliederbefragung der IHK machte deutlich, dass der Bedarf an einem Rechenzentrum in der kleinteiligen Wirtschaftsstruktur des Hansebelts vorhanden war, aber die Realisierung teils an zu hohen Kosten scheiterte.

An dieser Stelle konnten die Stadtwerke Lübeck ihre bereits laufenden Planungen anpassen: „Unser altes Rechenzentrum hätte modernisiert werden müssen, um den aktuellen technischen und sicherheitsrelevanten Aspekten Rechnung zu tragen“, sagt Jan Pimanow, Product Owner bei den Stadtwerken Lübeck. „Um dem riesigen Digitalisierungsdruck in den Unternehmen gerecht zu werden, müssen wir mit einem topaktuellen Rechenzentrum reagieren.“ Zunächst auf der grünen Wiese geplant, rückte schon bald nach den Gesprächen mit dem IHK-Arbeitskreis eine Bestandsliegenschaft in den Fokus der Planer: „Wir nutzen das Gebäude eines alten Umspannwerks“, so Pimanow. Der Vorteil liegt auf der Hand: Das Gebäude befindet sich auf einem bereits streng überwachten und eingezäunten Gelände. Zudem lässt sich in dem großen Gebäude das Rechenzentrum modular aufbauen, um die Kapazität zu erweitern.

„Wir erarbeiten mit lokalen IT-Systemhäusern ein gemeinsames Managed-Service-Angebot, ohne ihnen Kunden wegzunehmen“, sagt Pimanow. Nikitin stimmt ihm zu: „Es ist eine Win-win-win-Situation: Die Stadtwerke erlangen durch die Systemhäuser eine höhere Auslastung, die Systemhäuser haben ein Rechenzentrum vor Ort und kleinere Unternehmen nutzen State-of-the-Art-Technik mit höchsten Zertifizierungsstufen, die sie nicht im eigenen Unternehmen vorhalten müssen.“

Christian Wegener, Referent Digitale Dienstleistungen bei der IHK, freut sich, dass der angestoßene Pro-

zess so ein Erfolg geworden ist: „Durch unsere Unternehmensbefragung konnten wir darauf einwirken, dass die Anforderungen kleinerer Unternehmen an möglichst hohe Ausfallsicherheit zu marktfähigen Preisen realisiert wurden.“

Pimanow blickt derweil bereits in die Zukunft: „Wir gehen davon aus, dass durch den Fehmarnbelt-Tunnel auch die digitale Infrastruktur zwischen Dänemark und Deutschland noch stärker verschmilzt. Unsere Region wird dann auch für Hamburger und dänische IT-Betreiber ein weiterer wichtiger Knotenpunkt in Sachen digitale, georedundante Infrastruktur.“

■

■

■

■

■

■

Autor: Jan Philipp Witt, IHK-Redaktion Lübeck,  
philipp.witt@luebeck.ihk.de  
IHK-Ansprechpartner: Christian Wegener,  
Referent für digitale Dienstleistungen,  
christian.wegener@luebeck.ihk.de, (0451) 6006-142



**Um dem riesigen Digitalisierungsdruck in den Unternehmen gerecht zu werden, müssen wir mit einem topaktuellen Rechenzentrum reagieren.**

**JAN PIMANOW,  
STADTWERKE LÜBECK**

## Network & Security as a Service zum Festpreis

Wir bieten Managed Services für Netzwerk und IT-Security auf höchstem Niveau. Sie entscheiden über Ihre maßgeschneiderte Komplettlösung: Vom reinen Network Support über Managed Network bis hin zu Network as a Service. Das ist unser Business. Das können wir gut. Wie dürfen wir Sie unterstützen?

Tel.: 0451 120135-0  
E-Mail: kontakt@tenzing-operations.de  
Web: tenzing-operations.de

**tenzing**  
IT OPERATIONS

## INTERVIEW

# E-Rechnung: Was sich für Unternehmen ändert

**Ab Januar 2025** sind Unternehmen verpflichtet, elektronische Rechnungen zu empfangen. Antworten auf die dringendsten Fragen geben Carsten Döring von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Ulrich Schmidt von der id-netsolutions Digital Solutions GmbH.



*Was ändert sich bei der elektronischen Rechnung ab 2025?*

Carsten Döring: Im B2B-Bereich kommt die E-Rechnung zum 1. Januar 2025, das heißt, alle Unternehmen müssen sich empfangsbereit machen. Die Pflicht zum Empfangen von E-Rechnungen gilt nur für Umsätze zwischen zwei in Deutschland ansässigen Unternehmern. Für das Ausstellen von Ausgangsrechnungen gibt es für die Betriebe eine zweijährige Übergangsphase, in der Papierrechnungen und andere elektronische Rechnungen (wie zum Beispiel PDFs) aber weiterhin zulässig bleiben. Ab

dem 1. Januar 2027 wird die Ausstellung von E-Rechnungen im B2B-Bereich dann verpflichtend.

Allerdings gibt es auch ein paar Ausnahmen. Nicht betroffen von der E-Rechnungspflicht sind etwa Kleinbetragsrechnungen bis maximal 250 Euro, Rechnungen für Fahrausweise, steuerfreie Umsätze ohne Recht zum Vorsteuerabzug und B2C-Umsätze. Unternehmer mit maximal 800.000 Euro Vorjahresumsatz haben ein Jahr länger Zeit, um E-Rechnungen auszustellen. An das Finanzamt gibt es zunächst keine Meldepflicht: Das sogenannte Digital Reporting soll erst

zu einem späteren Zeitpunkt, frühestens ab 2028, eingeführt werden.

*Was gibt es beim Versand von E-Rechnungen zu beachten?*

Döring: Folgende Fragen müssen sich alle Unternehmen stellen: Wie viele ERP-Systeme kommen zum Einsatz? Und in welchen weiteren Systemen/Modulen werden rechnungsbearbeitende Prozesse auf der Eingangs- und Ausgangsseite durchgeführt? Denn für jedes Datenverarbeitungssystem muss eine Verfahrensdokumentation vorhanden sein, aus der Inhalt, Aufbau, Ablauf und

Ergebnisse vollständig und schlüssig ersichtlich sind.

*Was sind die technischen Herausforderungen bei der Umstellung?*

Ulrich Schmidt: Je nachdem, wie weit die Digitalisierung im Unternehmen bereits fortgeschritten ist, sind die zu überwindenden Hürden unterschiedlich hoch. Dabei sind es nicht nur die technischen Herausforderungen (Empfangskanäle, Formatwandlung, Archivierung), sondern auch organisatorische (Rechnungsprüfung und Weiterverarbeitung). Grundsätzlich dürfte für alle Unternehmen die Überprüfung folgender Punkte anstehen: Wie nehmen wir elektronische Rechnungen an? Wie prüfen wir elektronische Rechnungen? Wie verwahren wir elektronische Rechnungen?

*Können noch PDFs als elektronische Rechnungen versendet werden?*

Schmidt: Es ist zunächst zu unterscheiden, ob die Rechnung im Bereich B2C oder B2B gestellt wird. Die gesetzliche Regelung zur Einführung der elektronischen Rechnung ab 2025 bezieht sich auf den Versand/Empfang von Rechnungen im Bereich B2B. Im Bereich B2G gibt es ja schon seit 2020 die Verpflichtung zur Übermittlung von XRechnungen an Bundesbehörden. Im Bereich B2B gilt ein einfaches PDF – auch wenn es ein digitales Format darstellt – nicht als

elektronische Rechnung im Sinne der gesetzlichen Regelung des Wachstumsgesetzes. Daher ist die Antwort hier zunächst einmal Nein.

Im Rahmen einer Übergangsregelung ist der Versand einfacher PDF-Rechnungen jedoch unter den oben bereits genannten Ausnahmen weiterhin zulässig, vorbehaltlich der Zustimmung des Empfängers. Für die Übermittlung via EDI gibt es ebenfalls Ausnahmeregelungen.



**Im Bereich B2B gilt ein einfaches PDF nicht als elektronische Rechnung.**

**ULRICH SCHMIDT,  
ID-NETSOLUTIONS DIGITAL  
SOLUTIONS GMBH**

*Gibt es hilfreiche Tools für Betriebe?*

Schmidt: Auch wenn es seitens des Gesetzgebers nicht ausdrücklich vorgeschrieben ist (es können auch andere technisch-organisatorische Vorkehrungen getroffen werden): Nur ein Informationsmanagementsystem oder eine Dokumentenmanagementlösung mit Archivkomponente liefert die künftig benötigten Bestandteile einer Unternehmens-IT.

Es wird damit nicht nur die Aufbewahrungspflicht erfüllt, sondern

der korrekte Umgang mit elektronischen Rechnungen wird ermöglicht und enorm vereinfacht. Der Prozess für Ein- und Ausgangsrechnungen kann digital optimal unterstützt werden.

Auch kleine „technische Helferlein“ gibt es natürlich, wie die Formatprüfung und Validierungstools oder Formatwandler wie die OpenXRechnungToolbox. Diese bietet eine grafische Benutzeroberfläche zu den mit dem Standard XRechnung herausgegebenen Tools. Die Software UltramarinViewer verwendet die von der deutschen Koordinierungsstelle für IT-Standards bereitgestellte XRechnungs-Visualisierung und erleichtert damit die Prüfung von XRechnungen.

Das Bundesfinanzministerium möchte die Unternehmen mit einem kostenlosen Angebot zum Erstellen und zur Visualisierung elektronischer Rechnungen unterstützen. Eine solche Lösung soll vor dem 1. Januar 2025 allen Unternehmen zur Verfügung stehen. ■

Interview und IHK-Kontakt:  
Dr. Axel Job, Recht und Steuern,  
axel.job@luebeck.ihk.de, (0451) 6006-237  
Im September ist eine IHK-Veranstaltung zu dem Thema geplant.  
Für Infos abonnieren Sie bitte die Newsletter „Recht“ und „Steuern“ unter:  
[www.ihk.de/sh/newsletter](http://www.ihk.de/sh/newsletter)



Einrichtungen  
für Unternehmen.

**BÜROPLANUNG**

## Vom Grundriss zum fertigen Raum

Überzeugen Sie sich selbst und lassen Sie uns gemeinsam Ihr Traumbüro planen!

Jetzt Folder anfordern:

[www.bublitz-einrichtungen.de/4schritte](http://www.bublitz-einrichtungen.de/4schritte)



# „Auf Cyberangriffe vorbereiten, Notfallpläne bereithalten“

**Landeskriminalamt:** Im Interview berichtet Jannika Grade, Leiterin der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime, welche Attacken es aktuell auf norddeutsche Unternehmen gibt, wie sie sich schützen können und warum besonders 2024 vor Cyberattacken gewarnt wird.

*Welche Cyberattacken gibt es aktuell auf Unternehmen?*

Ransomwareangriffe dürften die schwerwiegendsten und häufig existenzgefährdenden Cyberangriffe zum Nachteil von Unternehmen sein. Es kommt zu einer Verschlüsselung der IT-Systeme. Anschließend wird ein Erpresserschreiben (Ransomnote) versendet, in dem ein Lösegeld für den Zugriff auf die eigenen Daten gefordert wird.

Zunehmend wird diese Vorgehensweise abgewandelt, indem auf die Verschlüsselung verzichtet und mit der Veröffentlichung erlangter Daten des Unternehmens gedroht wird. Zudem gibt es viele weitere Wege, Unternehmen virtuell anzugreifen, zum Beispiel durch DDoS-Angriffe, bei welchen die Server eines Unternehmens mit unzähligen Anfragen so überlastet werden, dass sie nicht mehr erreichbar sind. Zusätzlich gibt es verschiedene Arten des BEC-Frauds (Business E-mail Compromise).

*Wie viele Unternehmen sind von Cyberattacken betroffen?*  
Gemäß eigenen Erhebungen dürfte es 2023 in Schleswig-Holstein 47 Unternehmen gegeben haben, die durch einen Ransomwareangriff geschädigt worden sind. Dabei wurden Lösegelder im unteren sechsstelligen Betrag gezahlt. Es ist jedoch hervorzuheben, dass die zusätzlich entstehenden Kosten für die Wiederherstellung der Systeme und eventuelle Umsatzausfälle nicht unerheblich sind.

*Gibt es seit dem Ukrainekrieg eine neue Entwicklung?*

Laut der vom Bundesministerium für Sicherheit in der Informationstechnik regelmäßig veröffentlichten Cyber-



LKA-Expertin Jannika Grade

sicherheitslage zum russischen Angriffskrieg ist zumindest eine Zunahme von DDoS-Angriffen zu erkennen, die prorussischen „Hacktivist“ zugerechnet werden können. In einem Update vom 30. April 2024 wird besonders im Hinblick auf das anstehende weltweite Superwahljahr vor Desinformationskampagnen gewarnt, die das Vertrauen der Bevölkerung in die Demokratie verringern sollen.

*Wie kann die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) regionale Unternehmen unterstützen?*

Die ZAC ist die erste Kontaktmöglichkeit für Unternehmen im Falle eines Cyberangriffs. Geschädigte Firmen erreichen hier geschultes und erfahrenes Personal, das außer der Anzeigenaufnahme auch eine erste Beratung zum weiteren Vorgehen durchführt. Es wird eine Übergabe des Sachverhaltes an die zuständige Cybercrime-Ermittlungsdienststelle gewährleistet, sodass schnellstmöglich gemeinsam mit den IT-Verantwortlichen Spuren und Beweise festgestellt und gesichert werden können.

Zudem bietet die ZAC Präventionsvorträge an. Dabei wird das aktuelle Gefahrenpotenzial von Cyberangriffen verdeutlicht und aufgezeigt, welche präventiven Maßnahmen sinnvoll sein können. ■

Interview: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck, [benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de](mailto:benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de)  
Vollständiges Interview: [www.ihk.de/sh/lka-interview](http://www.ihk.de/sh/lka-interview)  
Mehr unter: [www.bit.ly/zac-polizei](http://www.bit.ly/zac-polizei)





## Checkliste



## FÜNF TIPPS FÜR MEHR IT-SICHERHEIT

### ✓ Mitarbeiter sensibilisieren

Ausdauer zahlt sich aus: Die wichtigste Maßnahme gegen Viren, Phishing und Datenpannen ist ein geschultes Team. Bieten Sie regelmäßig Schulungen an und halten Sie Hinweise und Leitfäden für Ihre Mitarbeiter leicht zugänglich.

### ✓ Passwörter? Na klar! Aber sind die auch sicher?

Fast alle digitalen Anwendungen sind passwortgeschützt. Aber nur komplexe und individuelle Passwörter bieten einen ausreichenden Schutz. Bei der stetig wachsenden Anzahl von Accounts und Anwendungen ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten. Unterstützung bieten hier Passwortmanager. Aber auch bei einem noch so komplexen Kennwort kann es gern noch ein bisschen mehr sein. Mit einer Multi-Faktor-Authentifizierung erhöhen Sie Ihr Sicherheitslevel um ein Vielfaches.

### ✓ Zugriffsrechte: Weniger ist mehr

Ebenso wichtig ist es, die Zugriffsrechte richtig zu verwalten. Hier sollte nach dem Least-Privilege-Prinzip verfahren werden. Jeder Nutzer sollte nur die Zugriffsrechte haben, die er für seine Arbeit wirklich benötigt. In der Realität sieht es häufig anders aus – mit dem Ergebnis, dass sich IT-Sicherheitsvorfälle schneller und umfassender ausbreiten.

### ✓ Immer up to date bleiben

Update, Patch, Aktualisierung oder Bug x: viele Begriffe, ein Ziel. Nur durch die ständige Aktualisierung aller Anwendungen können Fehler beseitigt, Sicherheitslücken geschlossen und neue Funktionen hinzugefügt werden. Bei jährlich mehr als 20.000 identifizierten und beseitigten Schwachstellen sind aktuell gehaltene Systeme ein Must-have.

### ✓ Notfallplan und Back-up

Hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht. Daher sollte jedes Unternehmen für den Ernstfall gewappnet sein. Wichtig ist, dass bei einem IT-Sicherheitsvorfall schnell und richtig gehandelt wird. Ein Notfallplan mit schriftlich geregelten Abläufen und Ad-hoc-Maßnahmen ist hierfür ebenso unerlässlich wie ein regelmäßiges Back-up. red ■

# Vorsprung durch Qualifizierung

TÜV NORD Akademie -  
Ihr Weiterbildungsspezialist  
im Bereich IT-Sicherheit



- Viele Seminare als Webinar buchbar
- Zugeschnitten auf die IT-Herausforderungen von morgen
- Alle Seminare auch Inhouse buchbar

Einfach schnell und  
direkt informieren:

T. 0800 8888-020

akd-hh@tuev-nord.de

[tuev-nord.de/seminare](https://tuev-nord.de/seminare)



# „Die Zukunft des Maschinenbaus ist digital“

**Die ABEL GmbH Pump Technology** in Büchen hat durch den Einsatz künstlicher Intelligenz ihr Geschäftsmodell komplett verändert. Geschäftsführer Jaak Palisaar berichtete vor Kurzem in einem IHK-Webinar über den Erfolg von intelligentem Pumpenmonitoring und Predictive Maintenance. Ein Gastbeitrag.



Einsatz der ABEL-Pumpen in einer südamerikanischen Mine

Seit 1947 steht die ABEL GmbH in der Welt des Maschinenbaus für Qualität und Innovation. Als weltweit führender Hersteller von Kolbenmembranpumpen mit mehr als 150 Mitarbeitern und einem internationalen Vertriebsnetz hat sich ABEL einen festen Platz in der Branche gesichert. Doch das Unternehmen ruht sich nicht auf seinem Erfolg aus, sondern geht mit smarten Ambitionen voran.

Kürzlich hat ABEL bei der Webinar-Reihe „KI für die Wirtschaft“ der IHK zu Lübeck neue digitale Produktmerkmale für die ABEL-Pumpen vorgestellt. Die Neuerungen zielen darauf ab, die Betriebskosten der Pumpen zu senken und die Wartungszeiten zu optimieren. Durch die neuen digitalen Pumpenfeatures sieht ABEL bereits jetzt Einsparpotenziale von 15 bis 20 Prozent.

Um diese zu erreichen, werden ABEL-Pumpen weltweit und rund um die Uhr mithilfe einer selbstlernenden künstlichen Intelligenz (KI) analysiert. Diese sendet

## RÜCKENWIND FÜR DIE DIGITALISIERUNG

### Meet the Experts: Beratertage für IT & Digitalisierung

Der IHK-Arbeitskreis ITK & Digitalisierung der IHK zu Lübeck bietet Unternehmen einen kostenfreien Beratertag zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Unternehmen an: [www.ihk.de/sh/mte](http://www.ihk.de/sh/mte)

### Förderung von Digitalisierungsmaßnahmen in kleinen Unternehmen

Mit mehreren Förderprogrammen sollen Digitalisierungsaktivitäten in kleinen Unternehmen in Schleswig-Holstein angeregt werden und somit deren Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werden: [www.bit.ly/foe-digi](http://www.bit.ly/foe-digi)

### WTSH-Innovationsberatung Digitalisierung

Die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) hilft, digitale Trends und Potenziale zu

erkennen und diese zu nutzen. Die Innovationsberater helfen Unternehmen dabei, eine gute Idee zu einem marktfähigen Produkt zu entwickeln: [www.wtsh.de/de/innovationsberatung](http://www.wtsh.de/de/innovationsberatung)

### Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Schleswig-Holstein

Über die Initiative Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie kleine und mittlere Unternehmen mit praxisnahen Lösungen bei der Digitalisierung: [www.go-digi-transformation.de](http://www.go-digi-transformation.de)

### DiWiSH Clustermanagement

Das DiWiSH Clustermanagement sowie der DiWiSH e. V. engagieren sich für die Region Schleswig-Holstein. Dabei übernimmt das DiWiSH Clustermanagement federführend die Aufgabe, die Unternehmen mit Vertretern von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Technologiezentren zu vernetzen: [www.diwish.de](http://www.diwish.de)

(nur) im Falle einer Anomalie gezielte Handlungsanweisungen per App an das Wartungsteam. Das Team vor Ort erhält alle Informationen, um den Fehler zu beheben. Dazu wird die Anomalie klassifiziert und anhand eines digitalen Zwillings an der Pumpe lokalisiert. Die Kommunikation mit dem Nutzer erfolgt bequem und einfach per App, ohne dass die Teams vor Ort Expertenwissen aufbauen müssen.

ABEL sieht in der Praxis viele Optimierungsmöglichkeiten – gerade auch im laufenden Betrieb der Pumpen. Die Praxis zeigt, dass sich schon kleine Verbesserungshinweise des Systems positiv auf die Pumpeneffizienz auswirken. Die KI leitet diese Handlungsempfehlungen auf Basis von mehr als 150.000 Stunden Daten aus dem Feld und der Analyse des individuellen Nutzungsprofils der Pumpe ab. Als besonderes Highlight ermittelt das System für verschleißbedingte Fehler eine Aussage über die verbleibende sichere Nutzungsdauer und ermöglicht es den Kunden, eine vorausschauende Pumpenwartung zu etablieren. Predictive Maintenance schafft Freiräume für die Wartungsteams und sichert gleichzeitig den optimalen Betrieb der Pumpe. Durch die vorausschauende Pumpenwartung werden zukünftig Einsparpotenziale von 20 bis 25 Prozent erwartet.

Die Praxis bestätigt: Die Einführung der neuen digitalen Services für ABEL-Pumpen ist ein voller Erfolg. So konnte die Wartungszeit einer Pumpe in Lateinamerika nach einer Anomalie um mehr als 80 Prozent gesenkt werden. Durch die gezielte und schnelle Wartung minimiert sich die Ausfallzeit in der Produktion. Dieses Beispiel als eines von vielen zeigt, dass die Zukunft des Maschinenbaus digital ist. ■

Autor: Jaak Palisaar, Geschäftsführer der ABEL GmbH,  
redaktion@luebeck.ihk.de  
IHK-Webinar-Mediathek: [www.ihk.de/sh/digi-webinare](http://www.ihk.de/sh/digi-webinare)



**Durch die vorausschauende Pumpenwartung werden zukünftig Einsparpotenziale von 20 bis 25 Prozent erwartet.**



**JAAK PALISAAR,**  
ABEL GMBH

#### IHK-Webinar-Reihe

#### „KI FÜR DIE WIRTSCHAFT“

„Künstliche Intelligenz ist undurchschaubar, teuer und nur etwas für die großen Unternehmen.“ Mit diesem Vorurteil räumt die Webinar-Reihe „KI für die Wirtschaft“ der IHK zu Lübeck auf. In den Webinaren stellt die IHK gelungene Anwendungsbeispiele von daten- und KI-basierten Technologien in der regionalen Wirtschaft vor. Bei jedem Termin nimmt die Reihe eine andere Branche oder einen anderen Bereich in den Blick.

Für Infos zu kommenden Webinaren abonnieren Sie bitte die Newsletter „Veranstaltungen“ und „Innovation und Digitalisierung“ unter:  
[www.ihk.de/sh/newsletter](http://www.ihk.de/sh/newsletter)



## E-Rechnung zum 01.01.2025

Sie sollten wissen, wie es geht?

Wir haben **die Lösung** für Sie.

**SIE. WIR. FERTIG.**



**Termine**



# Smarte Wege für Rezepturen und Gutachten

**Digitale Start-ups:** Was haben Lebensmittelrezepturen mit psychiatrischen Gutachten gemeinsam? Für beides müssen Experten viel Zeit aufbringen, um ein gutes Ergebnis zu erhalten. Die Start-ups Metadine und Zyata in Lübeck bieten nun intelligente Softwarelösungen an.



Daniel Preuschoff und Yves Lehmkuhl

Wenn ein Lebensmittel entsteht oder verändert wird – etwa als vegane oder fettarme Variante –, braucht man dafür eine Rezeptur. Dazu führen Lebensmittelhersteller viele Laborversuche durch, in denen Produktentwickler Zutaten weglassen oder ersetzen, bis sie das gewünschte Ergebnis haben.

Ein langwieriger Prozess, den das Start-up Metadine vereinfacht: „Wir bündeln das weltweite Wissen über Lebensmittel in einer Software, die den Produktentwicklern helfen soll, neue Rezepturen zu kreieren. Sie bekommen nach Eingabe ihres Briefings in wenigen Minuten einen passenden Vorschlag, ohne dafür lange kochen und Zutaten abschmecken zu müssen“, erklärt Daniel Preuschoff, Mitgründer von Metadine.

Den Bedarf an einer solchen Lösung hatte ursprünglich Paul Beier, ebenfalls einer der Gründer: Als studentischer Praktikant hatte er Kochrezepte anpassen müssen; dazu sichtete er sämtliche Quellen, fand aber nicht überall die benötigten Daten, manchmal wichen sie auch voneinander ab, was ihn ernüchterte. Seit März 2024 wird das vierköpfige Team von Metadine vom Start-up-Accelerator Gateway49 dabei unterstützt, eine KI zur Lösung solcher Aufgaben zu trainieren.

Im Sommer steht für Metadine die GmbH-Gründung an. Parallel entwickelt das Team ein erstes Testsystem, das ausgewählte Kunden erhalten, um ihnen Feedback zu geben. Noch dieses Jahr wollen sie die erste Version der Software veröffentlichen.

„Unser Start-up hat eine ähnliche Geschichte“, bemerkt Yves Lehmkuhl, Geschäftsführer der Zyata GmbH in Lübeck, die seit März ebenfalls im Gateway49 zur Marktreife geführt wird. „Unser Ideengeber Dr. André Schmoller ist psychiatrischer Gutachter. Bislang gab es keine digitale Lösung für die Erstellung dieser rechtssicheren Dokumente. Was ihn frustrierte, war die Tatsache, dass er sämtliche Stammdaten, etwa Aktenzeichen, in alle relevanten Unterlagen jedes Mal neu eintragen musste. Nun entwickeln wir mit Zyata eine webbasierte Software, mit der die psychiatrische Anamnese, die Befunderhebung und die sachverständige Beurteilung erstmals komplett digital erfolgen.“

Eine weitere Parallele: Bislang gibt es keine zentrale Wissensdatenbank, mit der die Gutachter arbeiten können. Zwar orientieren sie sich an den geltenden Vorgaben, gestalten ihre Dokumente jedoch individuell. „Wenn Zyata in der gesamten DACH-Region genutzt wird, könnte das eine flächendeckende Standardisierung des Verfahrens zur psychiatrischen Begutachtung bedeuten“, so Lehmkuhl. Dann könnten dringliche Fälle, etwa von Personen mit suizidalem Verhalten, bei denen ein Richter über die Bestellung einer rechtlichen Betreuung entscheiden muss, schneller als bisher bearbeitet werden. ■

Autor: Christoph Krelle, freier Journalist,  
redaktion@luebeck.ihk.de

## DREI FRAGEN ZU BEWERTUNGEN IM INTERNET



Dr. Arne Schmidt ist Rechtsanwalt und Fachanwalt für Informationsrecht in Lübeck.

### 1 Falsche Bewertungen im Internet: Warum ist das immer mehr ein Thema für Kanzleien?

Die steigende Nachfrage spiegelt die wachsende Bedeutung des Internets in unserem Leben wider. Falsche Bewertungen können einem Unternehmen Schaden zufügen oder Vorteile bringen, wenn die Bewertungen in Blogs, Foren, Kunden- oder Mitarbeiterrezensionen über das Unternehmen als Top-Suchmaschinenergebnisse erscheinen. Hierzu bedarf es der Beratung durch spezialisierte Rechtsanwälte.

### 2 Wie sollten Unternehmen mit schlechten Bewertungen umgehen?

Durch die BVerfG-Entscheidungen zur Meinungsäußerung bedarf es der Hilfe spezialisierter Rechtsanwälte, um zu erkennen, was noch als erlaubtes Werturteil durchgeht. Ein Reputationsmanagement ist dann doppelt wichtig. In Fällen, die wir betreuten, wurden schlechte Bewertungen durch konstruktive, lösungsorientierte Kommentierungen der betroffenen Unternehmen zurückgenommen oder entschärft.

### 3 In welchen Fällen können Unternehmen rechtlich gegen Bewertungen vorgehen?

Der Deutung der Bewertung und der Feststellung, ob es sich um eine Tatsachenbehauptung oder eine Meinungsäußerung handelt, kommt eine entscheidende Bedeutung zu. Ist die Tatsachenbehauptung unwahr, hat man Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche. Meinungsäußerungen können nur selten angegriffen werden, zum Beispiel bei Schmähkritik oder Formalbeleidigung. Anspruchsgegner können auch die Telemedien sein. **BT ■**

Foto: Jonas Volkmann

## Deutschland STIPENDIUM

# FACHKRÄFTEMANGEL – GEMEINSAM FACHKRÄFTE VON MORGEN HEUTE FINDEN

„Das Deutschlandstipendium ist eine wertvolle Investition in die Zukunft, weil es uns ermöglicht, talentierte Studierende frühzeitig zu fördern und an unser Unternehmen zu binden. Mit dem Deutschlandstipendium schaffen wir eine Brücke zwischen akademischer Ausbildung und praktischer Anwendung. Es ist eine Partnerschaft, die den Studierenden Einblicke in das Berufsleben gewährt und uns als attraktiven Arbeitgeber präsentiert.“

H. & J. BRÜGGEN KG

„Als Familienunternehmen legen wir großen Wert auf die Förderung von Nachwuchstalenten schon während ihres Studiums und geben jungen Menschen gerne von Anfang an einen echten, persönlichen Einblick in unser Business. TOPMOTIVE versteht sich als Innovations-treiber im Automotive Market. Daher suchen wir junge, dynamische Talente, die mit uns den Markt aufmischen wollen und unterstützen aus diesem Grund das Deutschlandstipendium.“

TOPMOTIVE



Wenn auch Sie hochqualifizierte und engagierte Studierende auf ihrem zukünftigen Weg unterstützen möchten, dann werden Sie Förder\*in beim Deutschlandstipendium. Ich informiere Sie gern. Nicola Grabow: [deutschlandstipendium@th-luebeck.de](mailto:deutschlandstipendium@th-luebeck.de)  
[www.th-luebeck.de/DS](http://www.th-luebeck.de/DS)



**TECHNISCHE  
HOCHSCHULE  
LÜBECK**

# FÜR SIE DA.

Die Sparkasse zu Lübeck und ihre Verbundpartnerinnen haben die richtigen



**Thomas Timm**  
Leiter FirmenkundenCenter

[www.sparkasse-luebeck.de](http://www.sparkasse-luebeck.de)



## WIR SIND FÜR SIE DA. VERSPROCHEN!

**Das FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck steht seinen Kund:innen mit Nähe und Fairness zur Seite – ganz gleich ob vor Ort oder digital.**

Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Verbundpartnerinnen garantiert die Sparkasse eine ganzheitliche Betreuung. Diese umfasst Finanzierungen und die Beantragung von Fördermitteln sowie zudem die Risikoabsicherung und Vorsorge als wichtige Bausteine der Bindung von Mitarbeitenden.

„Die zunehmende Cyberkriminalität und die aktuellen Lieferkettenprobleme können zu Betriebsunterbrechungen führen und zeigen, wie wichtig die betriebliche Risikoabsicherung ist“, sagt Thomas Timm, Leiter des FirmenkundenCenters.

Die Sparkasse zu Lübeck und ihre Partnerinnen reagieren darauf mit einer umfassenden Präventionsberatung sowie dem Angebot von Bürgschafts-, Betriebsunterbrechungs- und Cyberversicherungen. Daneben gewinnt auch das Thema „Vorsorge“ im Hinblick auf die Gewinnung und Bindung von Mitarbeitenden massiv an Bedeutung. „Da können Unternehmen mit uns gemeinsam mit einer betrieblichen Krankenversicherung oder auch mit einer betrieblichen Altersvorsorge punkten“, so Stefanie Friedrich, Spezialistin für Versicherungen bei der Sparkasse zu Lübeck.

“

**Mit uns können Unternehmen ansprechende Vorsorge-Pakete schnüren und sich so für Arbeitnehmende attraktiv präsentieren. Ich berate Sie gern.**

”

Stefanie Friedrich



## MEHR RENTE DANK ZUSCHUSS VOM CHEF – DAS PUNKTET.

**Wer in eine betriebliche Altersversorgung (bAV) einzahlt, profitiert von Arbeitgeberzuschüssen und Steuervorteilen.** Das macht die bAV für Arbeitnehmer:innen attraktiv, um so zusätzlich fürs Alter vorzusorgen. Seit 2019 sind Arbeitgebende gesetzlich verpflichtet, neu abgeschlossene bAV-Verträge ihres Personals mit bis zu 15 Prozent zu bezuschussen. Das bedeutet aber keine Mehrausgaben, denn finanziert wird der Zuschuss aus den eingesparten Sozialabgaben, ist also arbeitgeberseitig kostenneutral. Zudem sind die Beiträge als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar.

Gerade in personalpolitisch herausfordernden Zeiten können Sie die bAV für die qualifizierte Motivation von Mitarbeitenden und als Bindungsinstrument perfekt nutzen. Denn Sie ermöglichen Ihren Beschäftigten, unkompliziert eine Zusatzrente aufzubauen, und erfüllen zugleich die gesetzliche Verpflichtung.

Als Versicherungspartnerin der Sparkasse zu Lübeck bietet die neue leben leistungsstarke und flexible Vorsorgelösungen für die betriebliche sowie die private Altersvorsorge. Lassen Sie Ihre Belegschaft von staatlichen Förderungen sowie von den Zuschüssen profitieren. Legen Sie die Beratungskompetenz und den Verwaltungsaufwand gern in unsere Hände.

[www.neueleben.de](http://www.neueleben.de)



# GEMEINSAM.

Konzepte für Firmenkund:innen.

## PASSGENAUEN FIRMENGESUNDHEITSSCHUTZ GESTALTEN.

Die wichtigste Ressource für ein erfolgreiches Business sind die Mitarbeitenden des Unternehmens. Und so verschieden jede bzw. jeder einzelne ist, so unterschiedlich sind auch die Ansprüche an die Gesundheitsabsicherung.

Mit den neuen Budgettarifen bieten Sie Ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Gesundheitsversorgung auf die eigenen Bedürfnisse abzustimmen. Dafür legen Sie ein bestimmtes Budget fest, das für die Gesundheitsleistungen jedes einzelnen Mitarbeitenden zur Verfügung steht. Dieses Budget können Ihre Mitarbeitenden jährlich für verschiedene Gesundheitsleistungen nutzen – ganz nach ihren individuellen Gesundheitsbedürfnissen. Dazu zählen Leistungen für Zahnersatz, Zahnvorsorge, Zuschüsse für Brillen oder Kontaktlinsen, zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen, schnelle Terminvergabe beim Spezialisten, Termine bei Online-Ärzt:innen u. v. m. Die Highlights:

- Ohne Gesundheitsprüfung
- Keine Wartezeiten und sofortiger Versicherungsschutz
- Steuerlich als Betriebsausgabe absetzbar
- Gruppenvertrag bereits ab 5 Personen

Passgenau zu Ihren Wünschen übernimmt die HanseMerkur die gesamte Abwicklung und kümmert sich dabei gern auch um die Information Ihrer Mitarbeitenden.

[www.hansemerkur.de](http://www.hansemerkur.de)



## Ihre Spezialistin für Versicherungen und Vorsorge im FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck.

**Stefanie Friedrich**

Breite Straße 18–28 // 23552 Lübeck

Telefon: 0451 147-163

E-Mail: [stefanie.friedrich@sparkasse-luebeck.de](mailto:stefanie.friedrich@sparkasse-luebeck.de)

[www.sparkasse-luebeck.de/firmenkunden](http://www.sparkasse-luebeck.de/firmenkunden)



## SCHUTZ VOR CYBERANGRIFFEN.

Cyberattacken, Datenschutzverstöße und Datendiebstahl können für Ihr Unternehmen gefährlich und teuer werden: Ein Angriff auf die Informationstechnologie birgt die Gefahr einer Betriebsunterbrechung und auch Schadenersatzansprüche drohen.

„Ein guter Schutz gegen die Folgen von Angriffen aus dem Netz wird immer wichtiger“, so Frank Bartels, Regionalleiter Firmenkunden bei der Provinzial. Wenn es trotz Schutzmaßnahmen zu Schäden kommt, kann Ihnen eine Cyberversicherung helfen. Diese springt ein, wenn das interne Krisenmanagement nicht weiterkommt. Für den Fortbestand eines Unternehmens ist es nach einer Cyberattacke daher essenziell, dass entstandene Schäden möglichst rasch behoben werden.

Auch eine im Versicherungsschutz der Provinzial enthaltene fundierte Sofortbetreuung sorgt dafür, die Folgen des Angriffs einzudämmen. Es gilt, Totalausfälle und finanzielle Einbußen zu verhindern. Denn die Cyberversicherung übernimmt nicht nur die im eigenen Unternehmen entstandenen Schäden, sondern auch mögliche Drittschäden, die durch Datenverlust oder Produktionsausfälle bei Kund:innen oder Zulieferern entstehen.

[www.provinzial.de](http://www.provinzial.de)

**PROVINZIAL**

# INNOVATIVER HANSEBELT



Hesebeck-Geschäftsführer Stefan Langbehn im Foyer des Möbelhauses

## Hesebeck Home Company

### Mit Mut zum neuen Möbelhaus

Das Möbelhaus und Küchenstudio in Henstedt-Ulzburg hat mitten in der Krise in einen Neubau investiert. Geschäftsführer Stefan Langbehn berichtet von den Herausforderungen, die damit einhergingen.

Stefan Langbehn schreitet durch das lichtdurchflutete Foyer des großen Einrichtungshauses – vorbei an hohen Grünpflanzen und hellen Holzpaneelen – in die neue Küchenausstellung. Langbehn leitet in fünfter Generation die Hesebeck Home Company und beschäftigt rund 65 Mitarbeiter – vom Einrichtungsfachberater bis zum hauseigenen Montagetischler. Das Jahr 2023 hatte es für das Traditionshaus in sich. Acht Millionen Euro investier-

te das Unternehmen in eine Rundumerneuerung: Der Anbau vergrößerte die Verkaufsfläche um ein Drittel auf 10.000 Quadratmeter. Das neue Foyer verbindet das bestehende Möbelhaus mit dem Neubau, der die Küchenwelt beherbergt. Geplant war die Investition schon länger, nur die globalen Krisen der vergangenen Jahre hatte der Familienbetrieb nicht auf dem Zettel.

Die Planungen und Budgets seien bereits vor der Coronakrise und dem Ukrainekrieg festgezurrert worden, erzählt Langbehn. Trotz der unübersichtlichen Situation habe sich das Familienunternehmen dafür entschieden, den Plan zwischen den Jahren 2022 und 2023 durchzu-



Von der Vision  
zum Projekt.

über

3000  
REFERENZEN

im Industrie- und Gewerbebau

ziehen. „Der Bau hat sich durch die Energiekrise, verzögerte Baugenehmigungen und die Materialknappheit am Markt um rund 20 Prozent verteuert. Ebenfalls stiegen in dieser Zeit die Zinsen und eingeplante Fördertöpfe gab es plötzlich nicht mehr“, erzählt Stefan Langbehn. Die Entscheidung, den Umbau anzugehen, habe das mittelständische Unternehmen jedoch nicht bereut. „Wer in der Krise investiert, wird profitieren. Davon sind wir nach wie vor überzeugt“, so der gelernte Tischler und Absolvent der Fachschule des Möbelhandels in Köln.

Für den neuen Anbau mussten der 1982 errichtete Discountmöbelmarkt und eine alte Tischlerei auf dem Firmengelände weichen, die zu den ersten Gebäuden des heute riesigen Gewerbegebiets in Hamburgs Norden gehörten. Mit dem Umbau und dem Abriss des Discounters schloss die Hesebeck Home Company auch eine Umstrukturierung ab: die Konzentration auf eine Markenstrategie.

Vor allem der Innenausbau der neuen Küchenwelt sei sportlich gewesen, berichtet Langbehn. Rund 90 Küchen stellt das Unternehmen in sogenannten Wohnkojen für



Vorderansicht des Neubaus

seine Kunden auf. Der Fokus der Ausstellung liegt auf Qualitätsküchen aus dem mittleren bis hochwertigen Segment, darunter auch viele Küchen aus Massivholz. „Die Küche ist heute der Lebensmittelpunkt vieler Familien. Gerade in Neubauten gibt es fast nur noch offene Küchen mit Hauswirtschaftsraum, da oftmals keine Kellergeschosse mehr gebaut werden“, so Langbehn. Die Themenwelten der Küchenausstellung sind zahlreich – auch Modelle für Tiny Houses liegen im Trend. Und Kunden können auf Wunsch mit einer VR-Brille die Küchenplanung dreidimensional erleben. Das Familienunternehmen setze nicht nur auf Innovation, sondern auch auf das Thema Nachhaltigkeit. Eine Fotovoltaikanlage und ein Blockheizwerk sorgen für eine effiziente Energieversorgung des Möbelhauses. ■

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck,  
benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de



## DAS INDIVIDUELLE BAU-SYSTEM

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Eigenes Fertigteilwerk
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand



**BARTRAM**   
**BAU-SYSTEM**

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0 · Fax +49 (0) 4871 778-105  
Mail [info@bartram-bau.de](mailto:info@bartram-bau.de)

# Vom Brandschutz bis zur Ersten Hilfe

**Der Dozent CL GmbH:** Zum Mittagessen Pizza bestellen und mit einem Lächeln im Gesicht lernen – das Unternehmen Der Dozent CL GmbH mit Sitz in Henstedt-Ulzburg hat die Vision, Bildung im Gesundheitswesen zu einem Genuss zu machen.



Christian Leder, Geschäftsführer der Dozent CL GmbH

Motivierte Dozenten und Humor sind das Geheimrezept für die ungezwungene Stimmung in den Kursen, die Der Dozent seinen Kunden anbietet. „Wir versuchen unsere Kurse als Event rüberzubringen. Dafür binden wir die Teilnehmenden vernünftig mit ein. Der Humor ist eher flach und wir lachen viel. Das ist, was wir wollen“, sagt Geschäftsführer Christian Leder.

Leder ist ausgebildeter Fachkrankenpfleger im Bereich Intensiv- und Anästhesiemedizin und schreibt zudem noch seine Masterarbeit in Pädagogik. Die Idee zu Selbstständigkeit kam ihm nebenbei. „Ich habe früher für eine Hilfsorganisation Erste-Hilfe-Kurse gemacht und fand die langweilig“, erzählt Leder. „Da gab es Leitfäden, die viel zu pauschal waren und nicht berücksichtigten, ob etwa Büroangestellte oder Hafenarbeiter an dem Kurs teilnehmen. Das wollte ich gern verändern.“ Ob er die Kurse anders leiten könne? Klar könne er das, war die Antwort – sobald er sich selbstständig machen werde. Was er dann auch tat – mit der Vision, eine Um-

gebung zu ermöglichen, in der Menschen sich weiterentwickeln und ihre Ziele erreichen können.

„Der Kursinhalt ist von der Berufsgenossenschaft vorgegeben. Wir machen inhaltlich das Gleiche wie alle anderen auch. Die Frage ist, wie wir es transportieren“, sagt Leder. „Bei uns steht Spaß an erster Stelle. Unsere Dozenten bilden wir daher selbst aus und geben Vollgas. Die meisten von ihnen arbeiten im Rettungsdienst oder als Pflegekräfte. Die Kurse machen sie auf 520-Euro-Basis. Da es für sie kein Alltag ist, haben sie eine komplett andere Motivation. Sie haben Lust darauf, den Teilnehmenden etwas zu erklären.“

Mittlerweile führt Der Dozent mehr als 200 Kurse pro Monat durch, in denen das Unternehmen Pflegehelfer, Betreuungskräfte und Betriebsanitäter ausbildet, die Expertenstandards für Fachkräfte zertifizieren und zur Herz-Lungen-Wiederbelebung nach dem Standard der American Heart Association ausbilden. „Wir versuchen uns an die gegebenen Situationen anzupassen, die Themen und Anforderungen vom Markt aufzunehmen, zu gucken, was wir machen können und wie wir für Probleme in unserer Branche eine Lösung finden können“, erzählt Leder.

Ein neuer Kurs ist Deutsch im Gesundheitswesen. „Es gibt Pflegekräfte, die als Reinigungskräfte arbeiten, weil sie Schwierigkeiten mit der Sprache haben, und das ist traurig. Wir brauchen diese Pflegekräfte“, so Leder. „Gewöhnliche Sprachkurse bilden die medizinische Fachsprache nicht ab – und das sollen sie auch gar nicht. Wir haben einen Kurs zertifizieren lassen, und ich denke, da werden wir ein paar Lücken schließen.“ ■

Autorin: Swantje Altenburg, IHK-Redaktion Lübeck, [redaktion@luebeck.ihk.de](mailto:redaktion@luebeck.ihk.de)  
Mehr unter: [www.derdozent.de](http://www.derdozent.de)

## STÄRKUNG DES WIRTSCHAFTSRECHTS IN LÜBECK

BROCK MÜLLER ZIEGENBEIN ist eine der führenden nord-deutschen Wirtschaftskanzleien. Am Standort Lübeck wurde der Bereich M&A-Transaktionen mit der Ernennung von Dr. Sebastian Scholz und Philipp Thomssen, LL.M. zu Partnern jetzt noch weiter gestärkt.

Unternehmenskauf und -verkauf, Unternehmensumwandlungen und -nachfolge stellen die Beteiligten vor besondere Herausforderungen. Dr. Sebastian Scholz und Philipp Thomssen, LL.M. (London) bringen neben ihrer fachlichen Expertise und internationalen Erfahrung vor allem auch das unternehmerische Verständnis mit, das für eine qualifizierte Beratung und einen erfolgreichen Transaktionsprozess erforderlich ist. Dank ihrer langjährigen Transaktionserfahrung werden Mandantinnen und Mandanten auch bei komplexen und größeren Projekten, je nach Bedarf mit fach- und standortübergreifenden Teams, kompetent und zielgerichtet begleitet.



### Ihre Ansprechpartner in Lübeck:



Dr. Sebastian Scholz  
T +49 451 70289-58  
sebastian.scholz@bmz-recht.de



Philipp Thomssen, LL.M. (London)  
T +49 451 70289-52  
philipp.thomssen@bmz-recht.de

### Fachanwälte für

- Agrarrecht
- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Bau- und Architektenrecht
- Erbrecht
- gewerblichen Rechtsschutz
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Insolvenzrecht
- IT-Recht
- Medizinrecht
- Steuerrecht
- Urheber- und Medienrecht
- Vergaberecht
- Verwaltungsrecht

### BROCK MÜLLER ZIEGENBEIN

Rechtsanwälte Partnerschaft mbB

#### FLENSBURG

Ballastkai 5, 24937 Flensburg

#### KIEL

Schwedenkai 1, 24103 Kiel

#### LÜBECK

Kanalstraße 12-18, 23552 Lübeck

#### KALTENKIRCHEN

Neuer Weg 13, 24568 Kaltenkirchen



# IHK ZU LÜBECK



## Wo drückt der Schuh?

Sagen Sie uns, wo bei Ihnen im Unternehmen der Schuh drückt und wie wir als IHK Sie unterstützen können. Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen auf LinkedIn oder direkt per Mail:  
lars.schoening@news.ihk-sh.de

Lars Schöning,  
Hauptgeschäftsführer  
der IHK zu Lübeck

## Editorial

# Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

es sind gleich zwei Nachrichten, die mich in den vergangenen Wochen bewegt haben: Die Konjunkturumfrage der IHK Schleswig-Holstein für das erste Quartal 2024 zeigt endlich ein wenig Licht am Ende des Tunnels. Auch wenn der Index weiterhin deutlich unter dem langjährigen Mittelwert verbleibt, so sind die Zukunftsaussichten der schleswig-holsteinischen Unternehmen doch merklich positiver als zuletzt.

Ebenfalls Licht am Ende des Tunnels könnte es bald unter der Elbe geben: Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat die Planungen des Landes für den Elbtunnel im Zuge der A 20 westlich von Hamburg final ge-

nehmigt und Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss verworfen. Es herrscht jetzt endlich Baurecht. Ich hoffe sehr, dass sich dieses starke Signal auch auf die unhaltbare Situation des derzeitigen Endes der A 20 vor Bad Segeberg auswirkt. Die Unternehmen des Hansebelts, die Menschen in der Region und nicht zuletzt die leidgeplagte Bevölkerung der Kreisstadt warten schon viel zu lange auf den Weiterbau und den Lückenschluss zur A 21. Die IHKs im Norden haben deshalb die Initiative „A 20 – das wird gut“ ins Leben gerufen. Informieren Sie sich gern, und wenn Sie möchten, machen Sie auch selbst aktiv mit.

Wie erwartet hat das Europäische Parlament die EU-Lieferkettenrichtlinie verabschiedet. Wir als IHK-Organisation bleiben dabei: Sie ist weder praktikabel noch unbürokratisch und erweist damit dem viel beschworenen Bürokratieabbau einen Bärendienst. Im Schulterabschluss mit den weiteren norddeutschen IHKs fordern wir daher den deutschen Gesetzgeber auf, die wenigen Umsetzungsspielräume zu nutzen und keine Übererfüllung der europäischen Vorgaben in deutsches Recht zu implementieren. ■

Ihr Lars Schöning

## EU-Lieferkettenrichtlinie

## Unternehmen in Sorge wegen noch mehr Bürokratie

Die Ende April vom Europäischen Parlament beschlossene EU-Lieferkettenrichtlinie erscheint der Wirtschaft weder praktikabel noch unbürokratisch. Bei der Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht plädiert die Wirtschaft im Norden daher dafür, auf Zweckmäßigkeit zu achten.

„Die EU-Lieferkettenrichtlinie wird zu einer vermehrten bürokratischen Belastung der Unternehmen führen. In der späteren Umsetzung in nationales Recht kommt es darauf an, die wenigen verbleibenden Umsetzungsspielräume zu nutzen. Die Prozesse, die bereits durch die Umsetzung der nationalen Gesetzgebung in den Unternehmen aufgesetzt werden mussten und implementiert wurden, müssen dabei berücksichtigt werden. Vor allem darf es nicht zu einer deutschen Übererfüllung der Vorgaben der Richtlinie im EU-Vergleich kommen, beispielsweise in Haftungsfragen“, appelliert Dr. Bernhard Brons, Vorsitzender der IHK Nord, an die deutsche Politik.

Viele Unternehmen in den außenhandelsgeprägten Küstenländern kämpfen bereits mit den überbordenden Berichtspflichten des deutschen Lieferkettengesetzes und den weiteren bürokratischen Nachhaltigkeitsanforderungen aus der EU, wie dem CBAM und der Verordnung zur entwaldungsfreien Lieferkette. Die EU-Lieferkettenrichtlinie verstärkt das Problem der Bürokratielast weiter. ■

Vollständiger Bericht:  
[www.ihk.de/sh/eu-lkrl](http://www.ihk.de/sh/eu-lkrl)



## IHK-Konjunkturbericht erstes Quartal 2024

## Beschwerlicher Weg aus der Krise

Die Wirtschaft in Schleswig-Holstein kämpft sich nur langsam aus der Krise. Der IHK-Konjunkturklimaindex steigt im ersten Quartal 2024 von 84,5 auf 93,0 Punkte, bleibt damit jedoch weit unter seinem langjährigen Mittel von 107,9 Punkten. Noch immer werden die Zukunftsaussichten als belastend bewertet, allerdings nicht mehr so drastisch wie in den Quartalen zuvor. „Die negativen Zukunftsaussichten der vergangenen Zeit schlagen sich nun stärker in der Bewertung der aktuellen Situation nieder“, sagt Hagen Goldbeck, Präsident der IHK Schleswig-Holstein.

Als größtes Risiko bewerten die Unternehmen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. 65 Prozent sehen darin einen gravierenden Wettbewerbsnachteil. Seit Beginn der Befragungen in den 1990er-Jahren wurde das wirtschaftspolitische Umfeld noch nie von so vielen Unternehmen als Hindernis gewertet. Damit wird nach vielen Quartalen der Fachkräftemangel als Hauptrisiko abgelöst, doch für 60 Prozent der Betriebe bleibt auch dieser riskant. „Unsere Forderung an die Politik ist bekannt: Wir brauchen günstigere Bedingungen für Unternehmen, damit eine Trendwende gelingen kann“, so Goldbeck.

Für die Konjunkturumfrage haben die IHKs Flensburg, Kiel und Lübeck rund 4.100 Unternehmen in ihren Bezirken angesprochen. 1.003 haben sich an der Umfrage beteiligt und ihre Einschätzungen geteilt. ■

Vollständiger Bericht:  
[www.ihk.de/sh/konjunkturbericht](http://www.ihk.de/sh/konjunkturbericht)



# ...was heißt Fachchinesisch auf Business English?



**Machen Sie sich und Ihr Team fit für den globalen Markt –  
in jeder Sprache, online oder in Präsenz. Wir bringen Sie zum Ziel!  
Telefon 0451.400 76 10 [www.inlingua-luebeck.de](http://www.inlingua-luebeck.de)**

**Ihr Personal Coach für Spracherfolg.**

# Innovationsförderung im Fokus

**IHK-Vollversammlung:** Ulf Pielke ist neuer Vicepräsident der IHK zu Lübeck. Die Mitglieder der Vollversammlung haben den Inhaber der AHU Autocrew in Henstedt-Ulzburg in ihrer Sitzung im März gewählt. Zudem referierte WTSH-Geschäftsführer Dr. Hinrich Habeck über das Thema Innovationsförderung.

Pielke, der dem Ende 2023 aus dem Präsidium ausgeschiedenen Henner Jahnke im Amt folgt, wird im Präsidium den Kreis Segeberg repräsentieren und in den Fokus der IHK-Arbeit setzen. Vor allem für eine effektive Politikberatung und Interessenvertretung vor Ort braucht es regional verankerte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auch im Präsidium. IHK-Präsident Hagen Goldbeck beglückwünschte Pielke zur Wahl zum Vicepräsidenten und freute sich auf die kommende Zusammenarbeit.

Dr. Hinrich Habeck informierte die Mitglieder der IHK-Vollversammlung über die Schwerpunkte der Arbeit der Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH). Außer klassischer Wirtschaftsförderung besteht diese auch in der Innovationsberatung und -förderung sowie im Ermöglichen von Technologietransfer von Hochschulen zu Unternehmen. Die WTSH versteht sich als Partner der Unternehmen, der Innovationsprojekte von der Grundidee über die Antragstellung bis hin zur Auszahlung einer Förderung und zur Marktreife begleitet.

Habeck betonte die transformative Kraft der Digitalisierung und der künstlichen Intelligenz. Zugleich ermutigte er Unternehmen, gerade in innovative Digitalisierungsprojekte zu investieren und die Fördermöglichkeiten wahrzunehmen.

Dr. Sabine Hackenjós, Leiterin des IHK-Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt, unterstützte Habeck in seinem Plädoyer und machte auf die starke Zusammenarbeit zwischen WTSH, IHK und Hochschulen aufmerksam. Zudem stellte sie den Innovationsreport der Dachorganisation DIHK vor, woraufhin die Vollversammlung ein zukunftsorientiertes Innovationspapier verabschiedete. Die IHK-Organisation fordert darin eine unbürokratische Forschungsförderung für Unternehmen, einen verbesserten Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und neue Instrumente wie Reallabore. ■

Autor: Jan Philipp Witt, IHK-Redaktion Lübeck,  
philipp.witt@luebeck.ihk.de  
Mehr unter: [www.ihk.de/sh/vollversammlung-hl](http://www.ihk.de/sh/vollversammlung-hl)



## IHK zu Lübeck

### NEUE SACHVERSTÄNDIGE VEREIDIGT

Im März hat IHK-Präsident Hagen Goldbeck (rechts) die Sachverständigen Ingenieur Sebastian Beining (von links) für das Sachgebiet „Wasserwirtschaft: kommunale Kläranlagen und Industrieabwasserbehandlung“, Sven Kattner für die Sanierung von Schimmelpilzschäden sowie Diplom-Ingenieur (FH) Axel Landahl für Kraftfahrzeugschäden und -bewertung vereidigt. Anschließend wurden die Sachverständigen von IHK-Hauptgeschäftsführer Lars Schöning verpflichtet.

Sachverständigenverzeichnis: [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)

## WIE LÄUFT ES MIT ...? 20 JAHRE IHK-ARBEITSKREIS ITK & DIGITALISIERUNG



Stefan Stengel ist Vorsitzender des IHK-Arbeitskreises ITK & Digitalisierung und Geschäftsführer von glocal consult in Lübeck.

Seit zwei Jahrzehnten ist der Arbeitskreis ITK & Digitalisierung der IHK zu Lübeck ein zentraler Pfeiler der regionalen Wirtschaft. Gegründet im Mai 2004 von den Gründungsmitgliedern Rüdiger Schacht von der IHK zu Lübeck, media-docks-Geschäftsführer Dr. Bert Janfeld, Harald Poppner von der Wirtschaftsförderung Lübeck, Rechtsanwalt Manfred Folchert, Holger Prescher von Mainskill sowie Stefan Stengel von glocal consult, hat sich der Arbeitskreis dem Ziel verschrieben, die Digitalisierung in der Hansebelt-Region voranzutreiben und Unternehmen in den Bereichen IT und Kommunikation

zu unterstützen. Anfänglich lag der Fokus auf IT-Sicherheit, doch mit der Zeit erweiterte der Arbeitskreis sein Engagement auf nahezu alle Aspekte der Digitalisierung. Von der Einführung nützlicher Tools für die Unternehmensorganisation bis hin zur Neujustierung von Geschäftsprozessen – der Arbeitskreis hat stets innovative Lösungen und Best-Practice-Beispiele zur Hand.

Die Mitglieder, allesamt engagierte Ehrenamtler, haben ein breites Produktportfolio entwickelt, das den Betrieben größtenteils kostenfrei zur Verfügung steht. Dazu gehören die Webinar-Reihe „HanseBelt digital“, eine umfangreiche Webinar-Mediathek, der IT4B Digital Summit, die Beratertage „Meet the Experts“ und das Lübecker Barcamp.

Das Jubiläum ist ein Meilenstein, der nicht nur die Vergangenheit ehrt, sondern auch den Blick nach vorne richtet. Der Arbeitskreis bleibt ein Innovationstreiber und Ideengeber, der das Branchennetzwerk stärkt und als Interessenvertretung der IT- und Digitalisierungsbranche fungiert.

Mit dem Motto „Aus der Region für die Region“ bleibt der Arbeitskreis seinem Gründungsgedanken treu und setzt sich weiterhin für die Förderung und Vernetzung der IT-Unternehmen in der Hansebelt-Region ein. ■

**Wie läuft es bei Ihnen?** Schreiben Sie uns: [redaktion@luebeck.ihk.de](mailto:redaktion@luebeck.ihk.de)

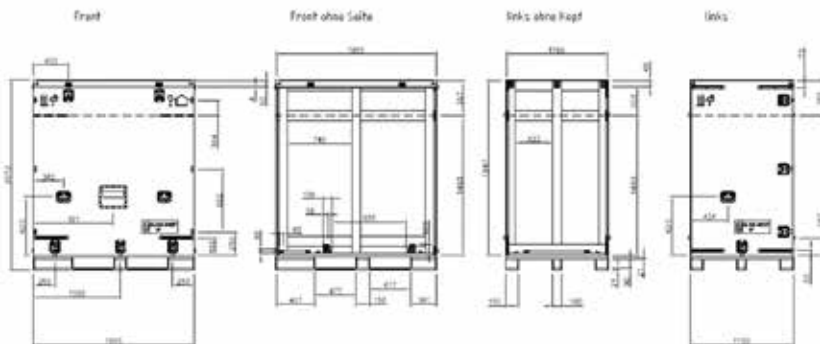
Foto: privat

Aufmaß Konstruktion Fertigung Verpackung

# Transportverpackungen aus Holz

für Bauteile Maschinen Anlagen Schwergut

Wir konstruieren nach Ihren Vorgaben und unserem Aufmaß die bedarfsgerechte Verpackung



**NK** Norddeutsche Kistenfabrik  
— K. Pannecke GmbH —

Südring 36  
21465 Wentorf bei Hamburg

Tel. 040 720 78 79  
Fax 040 720 32 88

[www.noki-gmbh.de](http://www.noki-gmbh.de)  
[info@noki-gmbh.de](mailto:info@noki-gmbh.de)

## DREI FRAGEN ZU NACHHALTIGEN WEBSITES



Vincent Rammelt ist Geschäftsführer der Projekt R GmbH in Barsbüttel.

### 1 Was versteht man unter nachhaltigen Websites?

Wäre das Internet ein Land, dann hätte es weltweit den sechstgrößten Energieverbrauch. Nachhaltige Websites reduzieren den ökologischen Fußabdruck durch effizientes Design und effiziente Technologie. Sie verwenden energiesparende Server und optimierte Inhalte, was auch die Ladegeschwindigkeit verbessert.

### 2 Wer kann von nachhaltigen Websites profitieren?

Unternehmen könnten von besseren Positionen in den Suchmaschinen profitieren. Die Ladegeschwindigkeit und Nachhaltigkeit wirkt sich außerdem positiv auf die Markenwahrnehmung aus. Zur Untermauerung kann ein Audit von „Cleaner Web“ vorgenommen werden. Nachgewiesen ist, dass Geschwindigkeit einen positiven Einfluss auf das Käuferlebnis hat.

### 3 Wie lassen sich diese Websites umsetzen?

Die Umsetzung beginnt bei der Wahl des Dienstleisters. Dieser hilft dann bei der Auswahl eines grünen Webhostings und der Optimierung des Webdesigns in Bezug auf Langlebigkeit und Datenverbrauch. Konkret bedeutet das die Überarbeitung von Techniken wie JavaScript sowie die Nutzung von serverseitigem Caching. Diese Schritte sind fundamental, um eine Balance zwischen Benutzerfreundlichkeit, Effizienz und ökologischer Nachhaltigkeit zu erreichen. **BT** ■

Mehr unter:  
[www.knallblaumedia.de](http://www.knallblaumedia.de)

## IHK-Meisterfeier 2024

# „Qualität zahlt sich immer aus“

Bei der ersten landesweiten Meisterfeier der IHKs Flensburg, Kiel und Lübeck wurden rund 300 Absolventinnen und Absolventen der Fortbildungsprüfungen 2023 für ihre Leistungen feierlich geehrt.

„So wie der Mittelstand das Rückgrat unserer Wirtschaft ist, sind Sie das Rückgrat des Mittelstandes.“ Mit diesen Worten zeichnete Hagen Goldbeck, Präsident der IHK Schleswig-Holstein, bei der Meisterfeier gemeinsam mit Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen die engagierten Fachkräfte aus. Dank dieser motivierten, lern- und leistungswilligen sowie verantwortungsbewussten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird sich die Wirtschaft in Schleswig-Holstein auch weiterhin behaupten. Goldbeck: „Die meisten Länder haben kein Aus- und Weiterbildungssystem mit dieser hohen Qualität – und Qualität wird sich am Ende immer durchsetzen.“ Zugleich rief er die Meister, Betriebs- und Fachwirte dazu auf, auch über den Schritt in die Selbstständigkeit nachzudenken. „Die höhere Qualifikation ist eine gute Grundlage für die Verwirklichung eigener Ideen an der Spitze eines Unternehmens und die Leitung eines Teams. Lebenslanges Lernen und höhere Qualifikation werden sich in Ihrem weiteren Berufsleben für Sie auszahlen.“

Insgesamt haben im vergangenen Jahr knapp 800 Frauen und Männer die Aufstiegsfortbildungsprüfungen vor einer der drei IHKs bestanden. Mehr als ein Drittel von ihnen nahm mit Angehörigen an der Feierstunde in Lübeck teil. ■



Autor: Dr. Can Özren, IHK-Redaktion Lübeck,  
[can.oezren@luebeck.ihk.de](mailto:can.oezren@luebeck.ihk.de)  
Mehr Infos und Impressionen:  
[www.bit.ly/meisterfeier2024](http://www.bit.ly/meisterfeier2024)





# Nutzfahrzeug-Emissionen bis 2030 um 45 Prozent senken

Bereits im April hat das Europäische Parlament über CO<sub>2</sub>-Ziele für neue schwere Nutzfahrzeuge abgestimmt. Die EU-Gesetzgeber haben sich darauf geeinigt, dass gegenüber dem Jahr 2019 die CO<sub>2</sub>-Emissionen für schwere Nutzfahrzeuge um 45 Prozent bis zum Zeitraum 2030 bis 2034, um 65 Prozent bis zum Zeitraum 2035 bis 2039 und um 90 Prozent ab 2040 gesenkt werden sollen. Diese erweiterten Normen gelten nun für fast alle Lastkraftwagen, Stadtbusse, Fernbusse und Anhänger. Ab 2030 werden spezifische Emissionsreduktionsziele auch für Anhänger (7,5 Prozent) und Sattelanhänger (zehn Prozent) festgelegt.

## Laut BGL mehr tun für den ökologischen Wandel auf den Straßen

Als Reaktion auf die Abstimmung im Europäischen Parlament hat das nationenübergreifende Common Road Transport Office, zu dem auch der deutsche Bundesverband Güterkraftverkehr Logistik und Entsorgung (BGL) gehört, mehr Sicherheit für Transportunternehmen gefordert und bedauert, dass Technologieneutralität und Offenheit für andere alternative Kraftstoffe fehlen würden. Auch müssten laut Common Road Transport Office die Voraussetzungen für den Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge und den ökologischen Wandel des Stra-

ßengüterverkehrs in den kommenden Jahren geschaffen werden.

## „Enges Überwachungssystem“ von der EU gefordert

Die Europäische Union solle daher ein „sehr enges Überwachungssystem vorsehen, um die Strategie der Mitgliedstaaten und ihre Fortschritte bei der Umsetzung des ökologischen Wandels zu verfolgen, und ausreichende Finanzmittel bereitzustellen, um die Dekarbonisierung des Straßengüterverkehrs im nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) zu unterstützen“. Darüber hinaus müssten auch die Kunden in diesen Wandel einbezogen

TRANSPORTER

GEBRAUCHTWAGEN

ZENTRUM

GEESTHACHT



Mercedes-Benz



Mehr Infos hier:



Ihr Ansprechpartner:

**ALEXANDER WITT**

Tel.: 04152 8005-41

Mail: alexander.witt@autobrinnmann.de

werden, indem sie höhere Transportkosten tragen und beim Aufbau optimierter Lieferketten helfen.

### Energienetz sowie Lade- und Betankungsinfrastruktur erweitern

Damit mehr emissionsfreie Lkw auf europäischen Straßen unterwegs sein können, müssen laut Common Road Transport Office bessere Rahmenbedingungen für den Stadt-, Regional- und Fernverkehr geschaffen werden: Um den ökologischen Wandel des Straßengüterverkehrs besser vorantreiben zu können, müsste es daher mehr Kapazitäten des Energienetzes sowie eine bessere Lade- und Betankungsinfrastruktur geben.

### Nutzfahrzeuge in Lübeck und Umgebung

Auch in Lübeck und den umliegenden Kreisen werden selbstverständlich Nutzfahrzeuge in verschiedensten Bereichen eingesetzt: vom öffentlichen Nahverkehr in Form von Bussen für den Personentransport über LKW für den Fernverkehr bis hin zu Transportern, Kleintransportern oder Servicefahrzeugen, die von Unternehmen im Tagesgeschäft im Einsatz sind. Weitere Branchen, die spezielle Transportmittel nutzen, sind die Landwirtschaft, das Baugewerbe sowie Logistik- und Transportgewerbe. Darüber hinaus werden in der Tourismusregion

Nutzfahrzeuge wie Busse, Reisebusse oder Campingfahrzeuge natürlich eingesetzt, um Touristen zu befördern und den Tourismusverkehr zu organisieren.

### Was viele regionale Unternehmen bieten

In der Region ist die Auswahl an Nutzfahrzeuganbietern für Unternehmer groß: Geschäftskunden finden zuverlässig passende Fahrzeuge, angefangen bei einzelnen Autos über Großflotten an Pkw und Lkw bis hin zu speziellen Transportmitteln für unterschiedliche Branchen. Rund um den Kauf oder das Leasing von Nutzfahrzeugen gibt es von den Anbietern top Beratung, individuell auf das jeweilige Gefährt und die Nutzung zugeschnitten, sowie diverse Angebote. Viele Autohäuser und Fahrzeugbauer bieten zusätzlich Werkstatt- und Serviceleistungen an, mit denen das Fahrzeug bzw. der Fuhrpark zuverlässig in Schuss bleibt.

### Was sollte man vor dem Kauf von Nutzfahrzeugen beachten?

Die Investition in das Transportmittel soll natürlich so gut wie möglich angelegt sein. Darauf können Unternehmer sich vorbereiten – zum Beispiel indem sie Mitarbeiter, die täglich mit dem neuen Fahrzeug arbeiten sollen, in die Auswahl einbeziehen. Die Unternehmer profitie-

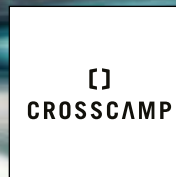
ren so von der Erfahrung der eigentlichen Nutzer, vor allem dann, wenn diese schon viele Jahre im Betrieb tätig sind. Wichtig ist auch, gebrauchte Nutzfahrzeuge von einem seriösen Händler zu beziehen, der Garantien bietet und Unternehmer transparent berät. In die Kaufentscheidung sollte niemals nur ein günstiger Kaufpreis einfließen, sondern auch die laufenden Kosten und die Frage, wie nachhaltig das gewünschte Fahrzeug sein soll. Neben Einsparungen trägt ein Elektromodell oder ein Hybridwagen zu einem positiven Unternehmensimage und somit einer attraktiven Corporate Identity bei. Nutzfahrzeuge sind häufig starken Belastungen ausgesetzt, somit sollte hier ein besonders kritisches Augenmerk auf Sicherheit und rechtliche Vorgaben gesetzt werden. Nicht zuletzt spielen attraktive Serviceleistungen und eine sympathische Zusammenarbeit mit dem Händler des Vertrauens eine wichtige Rolle: Daher sollte man auf langfristige und vertrauensvolle Geschäftspartner setzen, die ein passendes Angebot, schnelle Lieferzeiten und umfassenden Service bieten.

### Warum sollten Unternehmer überhaupt mit Nutzfahrzeugen arbeiten?

Nutzfahrzeuge sind für viele Unternehmen etwa im handwerklichen Bereich

## IHR MOBILITÄTSPARTNER SEIT ÜBER 125 JAHREN AN IHRER SEITE

/ Verkauf von Neuwagen und Gebrauchtwagen / Pkw und Nfz Werkstatt-Service



**DELLO Lübeck**  
Töpferweg 61-63  
23558 Lübeck  
Tel.: 0451 88008-0

**DELLO Bad Schwartau**  
Eutiner Straße 4  
23611 Bad Schwartau  
Tel.: 0451 29302-0

**DELLO Oldenburg in Holstein**  
Burgtorstr. 5-15  
23758 Oldenburg in Holstein  
Tel.: 04361 5153

**DELLO Reinbek**  
Senefelder-Ring 1  
21465 Reinbek  
Tel.: 040 727606-0

**DELLO Ahrensburg**  
Beimoorweg 16  
22926 Ahrensburg  
Tel.: 04102 8815-0

**DELLO**  
Leistung von Mensch zu Mensch

Ernst Dello GmbH & Co. KG,  
Nedderfeld 91, 22529 Hamburg

IMMER IN IHRER NÄHE. ENTDECKEN SIE UNSERE GANZE MOBILITÄTSWELT. [DELLO-GRUPPE.DE](http://DELLO-GRUPPE.DE)

eines der wichtigsten Arbeitsmittel. Mit den Fahrzeugen werden Güter transportiert, auf dem Tourismussektor sind sie auch aus der Personenbeförderung nicht wegzudenken. Lastwagen, Lieferwagen, Busse, Traktoren und ähnliche Fahrzeuge bringen effizient und praktisch die jeweilige Arbeit voran. Somit bieten die Fahrzeuge für Unternehmer große Vorteile. Sie steigern damit nicht nur die Rentabilität sowie die Effizienz des jeweiligen Geschäfts, sondern tun auch etwas für ein positives Firmenimage, weil beispielsweise Waren und/oder Materialien schnell und problemlos an das eigene Lager oder an Kunden geliefert werden können.

#### Nutzfahrzeuge als Marketingmaßnahme

Neben einer gesteigerten Produktivität und somit einem höheren Umsatz,

profitieren Unternehmer durch Nutzfahrzeuge auch in Sachen Corporate Identity und Marketing. Ein Fahrzeug in Firmenfarben und mit Firmenlogo, auf dem außerdem Webseite und Telefonnummer zu finden sind, wird schnell zum einprägsamen Werbeträger, der mobil „on the Road“ im Idealfall ganz von selbst neue Kunden akquiriert.

#### Die Fahrzeugsicherheit wird nach und nach ausgebaut

Bei den Nutzfahrzeugen tut sich nicht nur etwas im Bereich Klima- und Umweltschutz, sondern auch in Sachen Verkehrssicherheit: Hier werden seit 2020 laut einer EU-Verordnung verschiedene Fahrzeugsicherheitssysteme nach einem festgelegten Zeitschema in allen EU-Mitgliedstaaten verpflichtend eingeführt. Zu

diesen Sicherheitssystemen zählen beispielsweise Notbremsassistentensysteme für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge, Notfallspurhalteassistenten, Geschwindigkeitsassistenten, Warnsystem bei Müdigkeit, Rückfahrassistenten, Abbiegeassistentensysteme und mehr.

#### Impressum:

Anzeigen-Sonderveröffentlichung der  
Max Schmidt-Römhild GmbH & Co. KG  
Konrad-Adenauer-Str. 4, 23558 Lübeck  
Telefon: (0451) 7031-01

#### Redaktion:

Kirsten Ossoinig



**STARKER  
PARTNER  
MIT ANTRIEB.**

Wir verstehen uns als Experten für den **Aus- und Umbau von Fahrzeugen**. Dabei sind Qualität und Präzision unser höchster Anspruch.



**Passt nicht?**

Gibt's nicht!  
[fahrzeugbau-kiel.de](http://fahrzeugbau-kiel.de)

Fahrzeugbau Kiel GmbH  
Daimlerstraße 1 • 24223 Schwentinental  
T. 04307 8254229 • [info@fahrzeugbau-kiel.de](mailto:info@fahrzeugbau-kiel.de)

EIN UNTERNEHMEN  
DER **PB HOLDING**

# WIRTSCHAFT KOMPAKT



## Mautpflicht für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen

### „Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig!“

Gerhard Schulz vom staatlichen Lkw-Mautbetreiber Toll Collect spricht über die Änderungen der Mautpflicht ab 1. Juli 2024 und darüber, was Unternehmen jetzt tun müssen – auch diejenigen, die unter die Ausnahmeregelung fallen.

*Wer ist von der Änderung der Mautpflicht ab 1. Juli 2024 betroffen?*

Bisher galt die Mautpflicht für Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen, nun sind auch Fahrzeuge mit einer technisch zulässigen Gesamtmasse (tzGm) von mehr als 3,5 Tonnen mautpflichtig. Nur Fahrzeuge mit genau 3,5 Tonnen – oder weniger – sind weiterhin von der Maut befreit. Fahrzeugkombinationen, also wenn zum Beispiel

ein Anhänger angehängt wird, sind nur dann mautpflichtig, wenn die technisch zulässige Gesamtmasse des Zugfahrzeugs über 3,5 Tonnen liegt. Viele verbinden die Mautpflicht nur mit dem Transportgewerbe. Die neue Regelung betrifft aber alle, die Fahrzeuge über 3,5 Tonnen im Einsatz haben – vom Kurierdienst bis zum Taubenzüchterverein. Ausnahmen gibt es nur für bestimmte handwerkliche Tätigkeiten. Wir sprechen insgesamt von rund 300.000 Fahrzeugen, die ab Juli neu hinzukommen. Angesichts der bisherigen Registrierungszahlen scheint die neue Regelung noch nicht überall angekommen zu sein. Deshalb unser Appell: Bitte kümmern Sie sich rechtzeitig!

*Was müssen Unternehmen tun, die von der Neuregelung betroffen sind?*

Am komfortabelsten ist die Mauterhebung mit einer On-Board-Unit (OBU). Wer die Maut über Toll Collect bezahlen möchte, sollte so schnell wie möglich einen Termin für den OBU-Einbau mit einer unserer Partnerwerkstätten vereinbaren. Dabei fallen nur die Kosten für den Einbau an, das Gerät stellen wir kostenlos zur Verfügung. Die Höhe der Kosten hängt unter anderem davon ab, ob eine DIN-Schacht- oder eine Windschutzscheiben-OBU verwendet wird. Alternativ kann die Maut auch über unsere Website oder App abgerechnet werden. Dies ist jedoch aufwendiger und erfordert, dass die

Route jeder mautpflichtigen Fahrt im Voraus genau angegeben wird.

*Müssen auch diejenigen aktiv werden, die unter die Ausnahmeregelung fallen?*

Ja, und das ist leider noch nicht allen betroffenen Unternehmen bekannt. Die Liste der Tätigkeiten, für die die HandwerkerAusnahme gilt, lässt sich auf der Website des Bundesamtes für Logistik und Mobilität einsehen. Wer sich hier wiederfindet, sollte seine Fahrzeuge bei Toll Collect online melden. Diese werden dann von den Kontrollbrücken und -säulen automatisch als potenziell nicht mautpflichtig erkannt.

*Welche Strafen drohen, wenn man nicht rechtzeitig umstellt?*

Wer kontrolliert wird und keine Maut entrichtet hat, den erwartet zunächst eine Nachzahlung. Kann die gefahrene Strecke nicht ermittelt werden, wird eine Mindeststrecke



**Die neue Regelung betrifft alle, die Fahrzeuge über 3,5 Tonnen im Einsatz haben.**

**GERHARD SCHULZ, TOLL COLLECT**

von 500 Kilometern zugrunde gelegt. Unter Umständen drohen auch ein Ordnungswidrigkeitsverfahren und ein Bußgeld. Wenn jemand vorsätzlich handelt und seine Fahrer anweist, keine Maut zu zahlen, kann es richtig teuer werden.

*Wo gibt es weitere Informationen?*

Auf der Website von Toll Collect werden viele Fragen rund um die Maut beantwortet. Dort finden Sie auch eine Liste mit rund 1.300 Servicewerkstätten, bei denen Sie einen Termin für den Einbau einer OBU vereinbaren können. Außerdem können

Sie auf unserer Website Handwerkerfahrzeuge melden. Darüber hinaus bieten wir derzeit regelmäßig Webinare an, in denen wir über die Maut für Fahrzeuge mit mehr als 3,5 Tonnen und die HandwerkerAusnahme informieren und in denen auch Fragen gestellt werden können. ■

Interview: Mascha Dinter, freie Journalistin, [redaktion@luebeck.ihk.de](mailto:redaktion@luebeck.ihk.de)  
Mehr unter:  
[www.bit.ly/maut-24](http://www.bit.ly/maut-24),  
[www.balm.bund.de](http://www.balm.bund.de)



## Das nächste Level im Mittelstands-Banking

ANZEIGE

**Seit März 2023 erfolgreich am Start:** Das Firmenkundenportal für den Mittelstand der Sparkasse Holstein. Eine innovative und umfassende Lösung für Unternehmen, in der alle Finanzmanagement-Angebote gebündelt werden.

### Mehr Flexibilität

Mit dem Firmenkundenportal für den Mittelstand können Unternehmerinnen und Unternehmer alle Leistungen flexibel und individuell in Anspruch nehmen. Die Anwendung ist 24 Stunden am Tag und sieben Tage in der Woche unabhängig von Ort und Gerät nutzbar. Einige Beispiele für die neuen Möglichkeiten:

- Nutzer- und Berechtigungsmodul mit einer bislang am deutschen Markt einzigartigen Nutzerverwaltung – damit ist etwa die Erteilung von digitalen Kontovollmachten ohne Veränderung der Unterschriftskarte möglich
- Überblick über alle Vorgänge und Zugriffsrechte
- flexible Delegation von Finanzaufgaben
- Verwaltung von Lastschriftmandaten und Banking-Limiten
- Serviceaufträge rund um Konto- und Kreditkarten

- Kredite abschließen (Sparkassen-Card Plus Gewerblich, Kontokorrentkredit, Investitionskredit)
- Erstellung von Bescheinigungen
- Anbindung einer ortsunabhängigen Buchhaltung über „lexoffice“ möglich.

**Weitere Ausbaustufen sind in Vorbereitung.**



**Sören Westphal**  
Regionalleiter Mittelstand  
[soeren.westphal@sparkasse-holstein.de](mailto:soeren.westphal@sparkasse-holstein.de)  
Tel: 04531 508-75411

### Webbasierte Technologie

Ein weiterer Vorteil: Die neue Lösung für den Mittelstand läuft webbasiert. Damit entfallen Softwareupdates. Durch eine stetige Verfügbarkeit der Daten ist außerdem keine gesonderte tägliche Sicherung dieser Daten mehr erforderlich.

### Persönliche Beratung bleibt wichtigste Säule

„Unsere Kundinnen und Kunden profitieren vom Zusammenspiel beider Komponenten: persönliche Betreuung auf der einen sowie deutlich höhere Flexibilität, Transparenz und Unabhängigkeit durch das Firmenkundenportal auf der anderen Seite“, so Sören Westphal, Regionalleiter Mittelstand bei der Sparkasse Holstein.

**Mehr Infos unter:**  
[sparkasse-holstein.de/fkp](http://sparkasse-holstein.de/fkp)



# Neue Regeln für ausländische Fachkräfte

Mit dem neuen **Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG)** können ausländische Fachkräfte mit Berufsausbildung leichter nach Deutschland einwandern. Ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen und darüber was sie für Unternehmen bedeuten, die Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten anwerben wollen.

Fachkräfte dringend gesucht: Jedes zweite Unternehmen in Deutschland hat laut dem DIHK-Fachkräftereport der DIHK Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen. Am häufigsten fehlen Fachkräfte mit einer dualen Berufsausbildung. Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen sieht in der Anwerbung ausländischer Arbeits- und Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten eine Option zur Fachkräftesicherung. Mit den Änderungen des FEG, die zwischen November 2023 und Juni 2024 in Kraft treten, soll dies nun einfacher werden. Gleichzeitig wird

der Prozess noch einmal komplexer. Unternehmen, die Fachkräfte aus dem Ausland einstellen wollen, können sich an die IHK-Ansprechpartnerin Laura Sonnen wenden.

Während bisher eine Anerkennung des Berufsabschlusses für die Einreise erforderlich war, können Fachkräfte seit dem 1. März 2024 auch ohne vorheriges Anerkennungsverfahren kommen. Die „Anerkennungspartnerschaft“ zwischen Fachkraft und Unternehmen ermöglicht es nun, das Anerkennungsverfahren erst in Deutschland zu beginnen.

Dabei verpflichten sich beide Seiten, nach der Einreise einen Anerkennungsantrag zu stellen. Voraussetzung ist, dass die Fachkraft über eine zweijährige Ausbildung verfügt und ihr Abschluss in ihrem Heimatland anerkannt ist. Außerdem muss sie Deutschkenntnisse auf dem Niveau A2 nachweisen.

„Für viele Fachkräfte kann die Anerkennung des Berufsabschlusses aus dem Ausland eine Hürde sein, die mit dieser neuen Möglichkeit nun entfällt. Der Vorteil für die Unternehmen: Wenn es sich nicht um einen reglementierten Beruf handelt, können die Fachkräfte sofort nach der Einreise ihre Arbeit aufnehmen“, sagt Achim Dercks von der DIHK. Den Nachweis, ob eine zweijährige Ausbildung mit staatlicher Anerkennung im Ausland vorliegt, soll künftig die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) übernehmen, die Berufsanerkennung selbst erfolgt für IHK-Berufe weiterhin über die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA).

Zahlt ein Unternehmen oberhalb einer festgelegten Gehaltsgrenze, kann das Berufsanerkennungsverfahren ab dem 1. März sogar ganz entfallen. Voraussetzung ist auch hier, dass die Fachkraft über eine zweijährige Berufsausbildung mit einem im Herkunftsland anerkannten Berufsabschluss oder ein „AHK-Zertifikat“ verfügt. Außerdem muss sie Berufserfahrung nachweisen. Ob ihre Deutschkenntnisse für die Stelle ausreichen, entscheidet der Arbeitgeber. Das Mindestgehalt beträgt 45 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung. Diese liegt 2024 bei 40.764 Euro.

Seit November 2023 gilt zudem, dass Fachkräfte mit einer vollen Berufsanerkennung jeder qualifizierten Beschäftigung nachgehen können. So kann eine Fachkraft mit einem anerkannten Abschluss als Restaurantfachmann auch einer Beschäftigung als Hotelfachmann nachgehen oder umgekehrt. Ausgenommen sind reglementierte Berufe wie Altenpfleger oder Erzieher.

Wer noch keinen Arbeitsvertrag hat, aber zur Arbeitssuche nach Deutschland einreisen will, kann künftig die Chancenkarte nutzen, die am 1. Juni 2024 in Kraft tritt und ein Jahr gültig ist. Sie basiert auf einem Punktesystem. Die Punkte werden nach Auswahlkriterien wie Sprachkenntnissen, Berufserfahrung und Alter vergeben. Wer bereits das Berufsanerkennungsverfahren durchlaufen und eine volle Anerkennung erhalten hat, benötigt für die Einreise keine weiteren Punkte. Die Chancenkarte ermöglicht unter anderem jeweils zweiwöchiges Probearbeiten und eine 20-stündige Wochenbeschäftigung.

Auch bei der Blauen Karte EU, mit der Akademiker aus Nicht-EU-Staaten zum Arbeiten nach Deutschland kommen können, gibt es Neuerungen: So wurden die Gehaltsgrenzen gesenkt und der Personenkreis, der die Blaue Karte beantragen kann, erweitert. Unter anderem können nun auch IT-Spezialisten ohne Hochschulabschluss, die mindestens drei Jahre Berufserfahrung mitbringen, eine Blaue Karte erhalten.

Damit die neuen Regelungen zum gewünschten Erfolg führen, müssen laut Dercks auch die Rahmenbedingungen stimmen. „Dazu gehören ausreichender Wohnraum in Unternehmensnähe, Sprachlernangebote im In- und Ausland sowie schnellere Verwaltungsverfahren.“ Um das gesamte Zuwanderungsverfahren schneller und transparenter zu gestalten, plädiert die DIHK für eine Digitalisierung des Visumverfahrens, beginnend mit der Online-Antragstellung. Darüber hinaus fordert sie eine bundesweite Clearingstelle, die Unternehmen und Fachkräfte bei praktischen Fragen und Unklarheiten im laufenden Zuwanderungsverfahren unterstützt, eine zentrale Ausländerbehörde in jedem Bundesland sowie eine stärkere Zusammenarbeit zwischen IHKs und Ausländerbehörden, um praktische Probleme gemeinsam zu lösen. ■

Autorin: Mascha Dinter, freie Journalistin,  
redaktion@luebeck.ihk.de

## HIER KÖNNEN SICH UNTERNEHMEN INFORMIEREN

Die Industrie- und Handelskammer zu Lübeck berät und begleitet Unternehmen bei der Rekrutierung von Fachkräften aus dem Ausland: IHK zu Lübeck, Laura Sonnen, [laura.sonnen@luebeck.ihk.de](mailto:laura.sonnen@luebeck.ihk.de), (0451) 6006-220

Das Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung“ (UBA) informiert Unternehmen rund um die Anerkennung ausländischer Abschlüsse und hilft bei Fragen zur Einstellung und Beschäftigung ausländischer Fachkräfte: [www.ihk.de/sh/uba](http://www.ihk.de/sh/uba)

Das Portal „Make it in Germany“ der Bundesregierung für ausländische Fachkräfte informiert in verschiedenen Sprachen über das Arbeiten und Leben in Deutschland und beinhaltet auch eine Jobbörse. Die Veröffentlichung der Stellenanzeigen erfolgt über die Bundesagentur für Arbeit: [www.ihk.de/sh/make-it](http://www.ihk.de/sh/make-it)

Das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ bringt Fachkräfte aus Drittstaaten mit Unternehmen in Deutschland zusammen und begleitet beide Seiten durch den gesamten Prozess: [www.ihk.de/sh/hand-in-hand](http://www.ihk.de/sh/hand-in-hand)

# 5 Wege der Fachkräfte-Einwanderung

So können – nach den neuen Regelungen – beruflich qualifizierte Fachkräfte oder qualifizierte Arbeitskräfte aus Drittstaaten ins Unternehmen kommen.

Einige Beispiele:

1

Reist ein, um als **anerkannte Fachkraft einer qualifizierten Beschäftigung nachzugehen**



**Beispiel.** Eine Person hat in der Türkei ihren Abschluss als Koch erworben und startet bereits dort den Anerkennungsprozess. Von der IHK FOSA bekommt sie die volle Gleichwertigkeit bescheinigt. Die Fachkraft sucht sich einen Arbeitgeber in Deutschland. Beide schließen einen Arbeitsvertrag, und die Person kann als anerkannte Fachkraft für die Beschäftigung einreisen. Dafür muss die Person keine Sprachkenntnisse nachweisen.

Vorab im HEIMATLAND geklärt:

- ✔ Anerkennung
- ✔ Arbeitsvertrag
- ✔ Visum

Beschäftigt als qualifizierte Fachkraft

2

Reist ein, um eine **Qualifizierungsmaßnahme durchzuführen**



**Beispiel.** In Ghana hat eine Person einen Abschluss als Elektroniker für Betriebstechnik erworben, will nun in Deutschland arbeiten und startet im Heimatland den Prozess der Berufsanerkennung. Die IHK FOSA bescheinigt eine teilweise Gleichwertigkeit. Die Person schließt einen Arbeitsvertrag mit einem Elektrounternehmen, kann dort die Anpassungsqualifizierung durchführen und die fehlenden Kenntnisse erwerben. Für die Einreise müssen Deutschkenntnisse nachgewiesen werden.

Vorab im HEIMATLAND geklärt:

- ✔ Anerkennung
- ✔ Arbeitsvertrag
- ✔ Visum
- ✔ Sprachkenntnisse

Durchläuft in DEUTSCHLAND:

Anpassungsqualifizierung

Folgeantrag auf volle Berufsanerkennung

(Weiter-)Beschäftigt als qualifizierte Fachkraft

D E U T S C H L A N D



3

Reist ein, um ein **Anerkennungsverfahren zu durchlaufen + eine qualifizierte Beschäftigung anzutreten** (Anerkennungspartnerschaft)



**Beispiel.** Eine Person hat in Kolumbien einen Abschluss als Bauzeichnerin erworben. Sie schließt einen Arbeitsvertrag mit einem deutschen Bauunternehmen, in der Anlage dazu wird eine Anerkennungspartnerschaft vereinbart. Die Bauzeichnerin reist nach Deutschland ein, beginnt zu arbeiten und startet kurz danach den Anerkennungsprozess. Bei der Bewertung ihrer Unterlagen wird eine teilweise Gleichwertigkeit mit dem deutschen Referenzberuf festgestellt. Die ihr fehlenden Kenntnisse sowie mangelnde Berufserfahrung holt sie bei ihrem Arbeitgeber im Rahmen der Anerkennungspartnerschaft nach.

**Vorab im HEIMATLAND geklärt:**

- ✓ mind. 2-jährige Ausbildung
- ✓ Visum
- ✓ Arbeitsvertrag
- ✓ Sprachkenntnisse

Durchläuft in DEUTSCHLAND:

- ↓
- Anerkennungsverfahren
- ↓
- ggf. Anpassungsqualifizierung
- ↓
- ggf. Folgeantrag auf volle Berufsankennung

**(Weiter-)Beschäftigt als qualifizierte Fachkraft**

4

Reist ein, um eine **qualifizierte Beschäftigung anzutreten** – mit ausländischem Abschluss und Berufserfahrung



**Beispiel.** Eine Person hat in Bosnien und Herzegowina einen Abschluss als Zerspanungsmechaniker erworben und bereits zwei Jahre Berufserfahrung gesammelt. Ein Unternehmen in Deutschland schließt mit ihr einen Arbeitsvertrag. Darin wird ein Bruttojahresgehalt von 40.770 € vereinbart. Für die Einreise und den Aufenthalt benötigt die Person keine Anerkennung und muss keine Deutschkenntnisse nachweisen.

**Vorab im HEIMATLAND geklärt:**

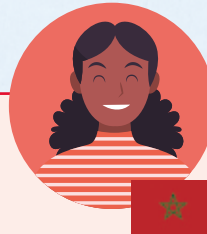
- ✓ mind. 2-jährige Ausbildung
- ✓ Visum
- ✓ Arbeitsvertrag

**Beschäftigt als qualifizierte Arbeitskraft**

**Aufenthalt zur Arbeitsplatzsuche**

5

Reist ein: als Fachkraft mit einer **Chancenkarte zur Arbeitsplatzsuche**



**Beispiel.** Eine Marokkanerin hat im Heimatland einen Abschluss als Kauffrau für Büromanagement erworben, besitzt Deutschkenntnisse auf B1-Niveau und verfügt über zwei Jahre Berufserfahrung. Insgesamt hat die Person die nötigen Punkte für die Einreise mit einer Chancenkarte erworben, u. a. für: teilweise Gleichwertigkeit, Sprachkenntnisse, Berufserfahrung.

**Vorab im HEIMATLAND geklärt:**

- ✓ mind. 2-jährige Ausbildung
- ✓ mind. 6 Punkte gemäß Chancenkarte
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Lebensunterhaltssicherung
- ✓ Visum

**ZUM MATERIAL**

Diese Grafik ist eine vereinfachte (nicht abschließende) Darstellung – ausführlichere Infos rund um die Beschäftigung von Fachkräften mit ausländischen Berufsabschlüssen:

[www.unternehmen-berufsanerkennung.de](http://www.unternehmen-berufsanerkennung.de)



# Von Vietnam an die Lübecker Bucht

**Passende Fachkräfte zu finden**, ist für viele Unternehmen nicht einfach. Das SeeHuus Lifestyle Hotel in Niendorf hat über das IHK-Projekt „Hand in Hand for International Talents“ Anfang 2024 gleich zwei neue Mitarbeiterinnen aus dem Ausland gewinnen können.



Vor Ort in Niendorf: IHK-Referentin Laura Sonnen, Thao und Lam sowie SeeHuus-Geschäftsführerin Alexandra von Oven-Batsch (von links)

Das erste Kennenlernen hat auf Anhieb gepasst. Bei einem Abendessen trafen Thao und Alexandra von Oven-Batsch, Geschäftsführerin des SeeHuus, das erste Mal auf-

einander. Thao ist Anfang 30 und kommt aus Vietnam, wo sie mehrere Jahre Erfahrungen im Hotelmanagement gesammelt hat.

Die Hotelchefin hatte über das IHK-Projekt „Hand in Hand for International Talents“ gezielt nach Fachkräften für ihr Haus gesucht. Denn passendes Personal im Umland der Lübecker Bucht zu finden, sei schwer. Ein kleines Wagnis sei es gewesen, gibt von Oven-Batsch zu, denn außer dem Sichten des Profils und mehreren Videocalls mit der jungen Frau aus Vietnam sei ein vertiefendes Kennenlernen vor dem Vertragsabschluss nicht möglich gewesen. In den ersten Tagen habe die Vietnamesin in dem Niendorfer Hotel dann gleich überzeugt. „Thao hat eine schnelle Auffassungsgabe, spricht Deutsch auf C1-Niveau und ist sehr engagiert. Außerdem ist der Dienstleistungsgedanke in Vietnam sehr stark ausgeprägt, was ihr bei der Tätigkeit im Hotel zugutekommt“, so von Oven-Batsch.

Da es gut läuft, soll Thao eventuell bald Assistenzaufgaben übernehmen. „Wir wollen beweglich bleiben und schauen, wie sie ihre Persönlichkeit bei uns entfalten kann und wie wir ihre Stelle formen können“, so die Hotelchefin weiter. Außer Thao ist über das IHK-Projekt auch Lam aus Vietnam nach Niendorf gekommen. Die 19-Jährige arbeitet im Service und hat von ihren deutschen Kollegen ebenso bereits sehr gutes Feedback für ihr Engagement bekommen – trotz des noch mangelnden Hotel-Fachvokabulars, das sie sich jetzt aneignen muss.

Wertvolle Unterstützung bekam Alexandra von Oven-Batsch von der IHK zu Lübeck. Laura Sonnen betreut bei der IHK das Projekt „Hand in Hand for International Talents“ und war mit der Niendorfer Unternehmerin bereits früh im Austausch. Im Anschluss an die Suche nach ausländischen Fachkräften half Sonnen gemeinsam mit dem Arbeitgeberservice beim Vorbereiten der Formulare und Unterlagen, die für Fachkräfte aus Drittstaaten notwendig sind. Aktuell ist Sonnen auch Ansprechpartnerin für die beiden vietnamesischen Frauen, hat etwa ein offenes Ohr für ihre Alltagsfragen und hilft bei der Vermittlung von Sprachkursen. „Wir haben die Organisation als sehr unkompliziert erlebt und konnten schnell mit der Einarbeitung der zwei Fachkräfte starten. Das hat uns sehr geholfen“, berichtet Alexandra von Oven-Batsch. ■

---

Autor: Benjamin Tietjen, IHK-Redaktion Lübeck,  
benjamin.tietjen@luebeck.ihk.de

---

#### **IHK-Kontakte für Fachkräftesicherung**

Laura Sonnen, Referentin Fachkräftesicherung international,  
laura.sonnen@luebeck.ihk.de, (0451) 6006-220  
Melanie Urban, Referentin Fachkräftesicherung national,  
melanie.urban@luebeck.ihk.de, (0451) 6006-255

## **DREI FRAGEN ZU „HAND IN HAND FOR INTERNATIONAL TALENTS“**



Laura Sonnen ist Referentin Fachkräftesicherung international bei der IHK zu Lübeck.

### **1** Was ist „Hand in Hand for International Talents“?

Ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördertes Projekt, das einen idealtypischen Prozess für die erfolgreiche Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten in IHK-Berufen praktisch erprobt. Dabei begleiten wir in enger Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit den ganzen Prozess, sammeln Wissen und Erfahrungen, um in Zukunft den Weg der notwendigen Fachkräfteeinwanderung aus Drittstaaten im Einklang mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz reibungsloser zu gestalten.

### **2** Wie können Unternehmen über das Projekt qualifizierte Fachkräfte finden?

Bei Interesse an Fachkräften aus Drittstaaten melden Sie sich bei mir beziehungsweise dem Team Fachkräftesicherung der IHK zu Lübeck. In den Drittstaaten finden die teilnehmenden Außenhandelskammern für Ihr Unternehmen passende Kandidaten, die dann sprachlich auf das Deutschniveau B1 gebracht werden.

### **3** Wie hilft die Industrie- und Handelskammer zu Lübeck dabei?

Wir begleiten und unterstützen die teilnehmenden Unternehmen und die Fachkräfte beim kompletten Prozess – angefangen bei der Rekrutierung bis hin zum Onboarding! **BT** ■

Mehr unter:  
[www.ihk.de/sh/hand-in-hand](http://www.ihk.de/sh/hand-in-hand)





# In kleinen Schritten zum großen Wurf

**Autobahn 21:** Der Ausbau der bestehenden B 404 zu einer vierspurigen A 21 ist aus Sicht der Wirtschaft nach wie vor ein vordringliches Vorhaben. Ein Überblick über Baustellen und Neuerungen.

Im Bundesverkehrswegeplan ist der Ausbau „nur“ von der A 1, Kreuz Bargtheide, bis zur Anschlussstelle Schwarzenbek an der A 24 im Vordringlichen Bedarf. Die Initiative „A 21 jetzt“ befürwortet ebenso wie viele IHKS im Norden, der Nordlandautobahn-Verein und der ADAC den weiteren Ausbau über die Elbe hinweg mit Anschluss an die A 39 in Nordniedersachsen. Bis es so weit ist, wird die B 404 nördlich in kleinen Etappen bei laufendem Verkehr zur Autobahn ausgebaut.

Die Autobahn GmbH des Bundes Nord, Außenstelle Lübeck, erarbeitet derzeit die Vorplanung zum Umbau der Anschlussstelle zu einem vollwertigen Autobahnkreuz mit einer Anschlussstelle Bargtheide. Dieser Abschnitt ist Bestandteil des Projekts des sogenannten Vordringlichen Bedarfs.

Vorab wird noch 2024 mit dem Ersatzneubau der Brücke B 404/A 1 im Autobahnkreuz Bargtheide begonnen. Die Bestandsbrücke genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr und ist bereits lastbeschränkt. Die neue Brücke

wird in der Achse der Bestandsbrücke erstellt und später Bestandteil der künftigen A 21 sein. Die bestehende Baustelle zur Herstellung der Dreistreifigkeit im Raum Sprengel soll noch Mitte des Jahres Geschichte sein. Dann heißt es auch dort: freie Fahrt auf der B 404.

Viele Autofahrer kennen aber auch die andere Baustelle auf der B 404 in Richtung Kiel, die eine Fahrt stark verzögert. Hier geht es in kleinen Schritten voran und eine Freigabe scheint auf dem Bauabschnitt Stolpe bis Klein Barkau im Jahr 2026 möglich. Die vereinfachte Verkehrsführung im Großraum Kiel wird durch den Ausbau der B 404 zur A 21 angestrebt. Konkret geht es um den Aus- und Neubau der A 21 über 7.900 Meter bis zum Ausbauen des fünften Abschnitts. Teilweise geschieht der anspruchsvolle Ausbau auf der bestehenden Trasse unter Verkehr.

Die ambitionierten Ziele für das Jahr 2024: Bau der Richtungsfahrbahn Kiel über rund 4.500 Meter, Einbindung der Brückenbauwerke über die Nettelau in die

Fahrbeziehungen der A 21 sowie Aus- und Umbau der Anschlussstelle Klein Barkau West.

Der Anschluss der Landeshauptstadt an die A 21 ist ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung der Region: Dieser strategische Neubau bietet die Lösung für die langjährigen Verkehrsprobleme im Süden von Kiel, die im Besonderen durch die hohe verkehrliche Belastung der wenigen Querungsmöglichkeiten der Bahnstrecke nach Neumünster und Hamburg entstehen. Von der Steigerung der Leistungsfähigkeit dieses Anschlusses profitieren alle Pendler des motorisierten Individualverkehrs aus dem Einzugsgebiet sowie die Hafen- und Gewerbestandorte des Kieler Südens. Insbesondere die ansässigen Unternehmen sind auf eine effiziente Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz angewiesen.

Der Ausbau der A 21 hat – insbesondere in Verbindung mit der bestehenden A 24 und dem Weiterbau der A 20 – die Verbesserung der Erreichbarkeit Kiels aus dem Südosten Schleswig-Holsteins und aus den südlichen und östlichen Bundesländern zum Ziel. ■

Autor und Kontakt: Martin Krause,  
Referent Verkehr und Logistik,  
martin.krause@luebeck.ihk.de, (0451) 6006-163  
Vollständiger Artikel: [www.ihk.de/sh/ausbau-a21](http://www.ihk.de/sh/ausbau-a21)



## FIRMENJUBILÄEN



### JUNI 2024

#### 125 Jahre

Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, Reinbek

#### 50 Jahre

Arbeitsmedizinisches Zentrum Reinbek/Glinde e. V., Reinbek

#### 25 Jahre

Klaus Krüger, Schwarzenbek  
BREMER Fertigungstechnik GmbH, Wahlstedt  
TRASTOR Real Estate GmbH, Bad Schwartau  
Anja Reiteritsch, Trittau

### JULI 2024

#### 125 Jahre

Schwartauer Werke GmbH & Co. KG,  
Bad Schwartau

#### 25 Jahre

European Cargo Logistics GmbH, Lübeck  
BüroProfi Nord e. K., Inhaber Andreas Preugschat,  
Norderstedt  
Erik Gaszow, Trittau  
Thomas Wildemann, Henstedt-Ulzburg  
Yukon Immobilien GmbH, Ahrensburg

**Ihr Spezialist für Klima-, Kälte- und Lüftungstechnik**

- Wärmepumpen
- Klimaanlage
- Kälteanlagen
- Serverkühlung
- Prozesskühlung
- Energieeffiziente Lüftungsanlagen
- Energetische Inspektion (GEG)

Umwelt, Qualität, Kompetenz, Ausbildung, Arbeitssicherheit, Praktika, Präqualifizierung, Job

HUMMEL Systemlösungen GmbH & Co. KG  
Telefon: +49 40 751148-80  
[info@hummel-hamburg.de](mailto:info@hummel-hamburg.de)

**24 Stunden Notdienst**

Unsere technischen Notdienst erreichen Sie unter:

**Telefon: 0800 7511488**

# Innovativ. Familiär. Hanseatisch.

Ihr Partner für den  
Hallenbau.

Spezialist seit 1972

[montagebau-hansa.de](http://montagebau-hansa.de)  
Telefon 0451 / 813 044 0  
[info@montagebau-hansa.de](mailto:info@montagebau-hansa.de)



## BUCHTIPPS: KATRIN BIETZ, PROSA – DER BUCHLADEN, LÜBECK



Katrin Bietz ist Inhaberin der Buchhandlung Prosa – Der Buchladen. Die Buchhandlung in der Lübecker Altstadt wurde bereits zweimal mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet und setzt auf eine handverlesene Auswahl von Büchern.

Mehr unter: [www.prosa-buchladen.de](http://www.prosa-buchladen.de)

### FÜR DEN SCHREIBTISCH

„Größenwahn in Zahlen“, von Anabelle Körbel und Katja Ploch zusammengestellt, ist ein so wunderbares wie erschreckendes Kompendium mit Zahlen und Fakten, die den Blick auf unsere Welt verändern können. „brand eins“ ist die Wirtschaftszeitschrift, welche die Rubrik „Die Welt in Zahlen“ von Beginn an im Heft hatte. Das Buch versammelt nun eine Auswahl von Zahlen zu Bereichen wie der Vermögensverteilung oder dazu, in welche Firmen das meiste Geld fließt und wie sich die Erderwärmung in Zahlen ausdrückt. Es ist wirklich erstaunlich, wie wir wirtschaften und was in Arbeitswelt und Gesellschaft tatsächlich los ist, ohne dass wir es merken. Beispiele: Zahl der ungenutzten und defekten Handys in deutschen Haushalten in Millionen: 210. Geschätzte Menge Gold, das in diesen Handys verbaut ist: 3,6 Tonnen. Preis für eine Tonne Gold Ende des Jahres 2023: 60.000.000 Euro. Aufgeteilt ist das Buch in sieben Themenwelten, in denen jeweils durch Zahlen sichtbar wird, was sich hinter den Kulissen verbirgt. Für Ökonomen, Wirtschaftsmenschen und alle, die sich für unsere Welt interessieren, ein tolles Buch. ■



Anabelle Körbel und Katja Ploch: Größenwahn in Zahlen, Rowohlt Verlag 2024, 20 Euro

### FÜR DAS SOFA

Der Roman „Endling“ spielt im Jahr 2041 und erzählt anhand einer Familiengeschichte vom rasant fortschreitenden Artensterben, von verschwindenden Gletschern und von einem Land, in dem eine rechtsgerichtete Regierung an der Macht ist. Frauenrechte sind massiv eingeschränkt, Forschungsergebnisse, die nicht genehm sind, werden unterdrückt. Das, was in unserer Welt in Teilen schon angelegt ist, schreibt die Autorin also fort. Der Witz, mit dem die Geschichte um Zoe, ihres Zeichens Käferforscherin, ihre kleine Schwester Hanna und Tante Auguste, ebenfalls Biologin, erzählt wird, macht das Buch allerdings zum Lesegenuss. Die drei Frauen reisen nämlich in die Alpen, wo Tante Auguste ihre verschollene Freundin Sophie vermutet. Diese Reise ist deshalb bemerkenswert, weil die Tante seit Jahren aus Angst vor Keimen abgeschottet lebt und arbeitet. Die Reise gelingt und endet letztlich mit einer Wanderung zu einem schwedischen Frauendorf, wo sich Sophie nun befinden soll. Dieser Roadtrip ist sehr spannend geschrieben und wird ergänzt durch eine Vielzahl von kleinen, hochinteressanten Exkursen in die Biologie. Der Sprachwitz und das Ende des Romans lassen Hoffnung zu, wie sich mit und in so einer Welt leben lässt. ■



Jasmin Schreiber: Endling, Eichborn Verlag 2023, 23 Euro

# EMPFEHLENSWERTE FIRMEN ERWARTEN IHREN ANRUF!

## STEUERBERATER



DIE STEUERBERATER  
**GRUBE | EVERS | PARTNER**

• Innovativ • Digital • Kompetent •

Zeiss-Straße 19 | 23626 Ratekau | Tel. 04504-8121-01 | Fax 04504-8121-25  
info@grube-evers-partner.de | www.grube-evers-partner.de

## HALLENBAU



**Hallenbau - schlüsselfertig**  
Office aus Stahl und Glas  
Statik - Ausführungsplanungen  
Brandschutzplanungen  
Güstrow/M-VT: 03843 2410-0  
info@stieblisch.de

## WERT- UND FEUERSCHUTZSCHRÄNKE

**Geprüfter Schutz vor Einbruch und Feuer**

**Wert- und Feuerschutzschränke**  
**Schlüsseltresore | Waffenschränke**

- Lieferung, Aufstellung u. Montage
- Service und Notöffnungen



**TRESOR**  
SEIT 1897 **BAUMANN**

Besuchen Sie unsere Ausstellung mit Neu- u. Gebrauchtmodellen.  
Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm • Tel. 04322 / 58 38 • www.tresor-baumann.de

## STEUERBERATER

**[ KONTRAST! ]**

Entrepreneure GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Lübeck und Hamburg

**Vermögensübertragung · Vermögensplanung · Unternehmensnachfolge**  
Mehr als 25 Jahre Gestaltungsberatung für Unternehmer

Jörg Werner  
Vereidigter Buchprüfer, Steuerberater  
Zertifizierter Family Officer FVF  
(e-mail: j.werner@kontrast-stb.de)  
23568 Lübeck, Hafenstrasse 33 · 20148 Hamburg, Tesdorpfstraße 19



## UMWELTECHNIK



www.flenker-bau.de

Ihr zuverlässiger Partner für Gewerbe und Industrie:

- Beton-/Stahlbetonarbeiten
- Pflaster- und Entwässerungsarbeiten
- Umbau- und Maurerarbeiten
- Erd- und Kanalbau
- Kanal-TV und Kanalsanierung



**Flenker Bau**  
UMWELTECHNIK

HOCHBAU · TIEFBAU

Paradiesweg 54 · 24223 Schwentental · Tel.: 0 43 07-93 800 · info@flenker-bau.de

**Beilagenhinweis:**  
Dieser Ausgabe liegt eine Vollbeilage  
der Fa. HAHN Media + Druck GmbH,  
Rostock-Elmenhorst, bei.

Möchten Sie Ihre Anzeige in dieser Rubrik platzieren?

Rufen Sie uns an: **04 51/70 31-2 85**

**Sichtbar mehr  
Anziehungskraft**

www.mediamagneten.de



**media  
magneten**



Frische Brise für Ihr Gewerbe

# IHR NEUER STANDORT IM NORDEN



NEUMÜNSTER  
BAD BRAMSTEDT  
KALTENKIRCHEN  
HENSTEDT-ULZBURG  
QUICKBORN  
NORDERSTEDT

Finden Sie Ihre perfekte Gewerbefläche im Energiewendeland Schleswig-Holstein. NORDGATE bietet Ihnen freie Flächen in allen Lagen, Größen und Preisklassen. Unsere sechs Kommunen an der A7 bilden die zweitstärkste Wirtschaftsregion im echten Norden. Profitieren Sie von der schnellen Anbindung an die Metropolregion Hamburg, nutzen Sie unsere erstklassige Infrastruktur und vernetzen Sie sich mit nachhaltigen Unternehmen.

**Wir freuen uns auf Ihre Anfrage unter [kontakt@nordgate.de](mailto:kontakt@nordgate.de). Besuchen Sie uns gern auf [www.nordgate.de](http://www.nordgate.de)**

Sie finden uns auch hier:

